

## **Leistungsvereinbarung 2021 – 2023**

zwischen der

**Österreichischen Akademie der Wissenschaften**

und dem

**Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung**

# Inhaltsverzeichnis

<b>0 Präambel .....</b>	<b>8</b>
<b>1 Ziele der ÖAW.....</b>	<b>11</b>
<b>2 Leistungen der ÖAW .....</b>	<b>13</b>
2.1. Gesamtakademie: Querschnittsmaterien.....	13
2.1.1 Wissenschaft und Gesellschaft.....	14
2.1.2 Wissenschaft und Öffentlichkeit .....	18
2.1.3 Wissenschaft und junge Menschen.....	19
2.1.4 Wissenschaft und Chancenvielfalt.....	20
2.1.5 Wissenschaft weltweit.....	21
2.1.6 Beauftragungen .....	23
2.2 Gelehrtengesellschaft .....	25
2.3 Forschungsträger.....	27
2.3.1 Forschungsinstitute .....	28
<b>Mathematik, Natur- und Technikwissenschaften .....</b>	<b>29</b>
Life Sciences .....	29
Mathematik, Physik, Weltraumforschung und Materialwissenschaften .....	30
<b>Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften .....</b>	<b>32</b>
Archäologie und Altertumswissenschaften .....	32
Asienwissenschaften und Sozialanthropologie .....	33
Geschichtswissenschaften .....	34
Kulturforschungen .....	34
Sozialwissenschaften .....	35
<b>Weitere Forschungseinrichtungen .....</b>	<b>36</b>
2.3.2 Forschung, Vernetzung und Kooperation.....	42
2.3.3 Karriere in der Wissenschaft.....	43
2.3.4 Wissenschaftliche Qualität und Wettbewerb .....	45

2.3.5 Wissenschaftliche Infrastruktur.....	46
2.3.6 Wissens- und Technologietransfer .....	47
2.4 Wissenschaftlich orientierte Einheiten .....	49
2.5 Verlag der ÖAW.....	50
2.6 Nachwuchsförderung im Wege von Stipendienprogrammen .....	50
2.7 Standortentwicklung .....	53
2.8 Governance und Verwaltung .....	54
<b>3 Leistungen des Bundes.....</b>	<b>56</b>
<b>4 Berichtspflichten und Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Kontrolle .....</b>	<b>57</b>
4.1 Begleitgespräche .....	57
4.2 Datenbereitstellung, Indikatoren und Leistungsbericht der ÖAW .....	58
4.3 Ziele und Maßnahmen im Rahmen des leistungsabhängigen Budgetanteils.....	59
4.4 Rechnungsabschluss.....	62
4.5 Corporate Governance-Bericht .....	62
4.6 Übersicht über das Reporting der ÖAW.....	63
4.7 Beauftragungen (Beitragszahlungen und Mitgliedschaften, Internationale Programme, Plattform zeithistorische polit. Archive).....	63
4.8 Weitere Vereinbarungen.....	64
4.9 Übergangsbestimmungen für die Berichtspflichten .....	65

## Abkürzungsverzeichnis:

ACDH-CH	Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage der ÖAW
ACO-Net	Austrian Academic Computer Network
AG	Arbeitsgruppe
AGIDE	Academies for Global Innovation and Digital Ethics
AIT	Austrian Institute of Technology
AKG	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
AKH	Allgemeines Krankenhaus
ALLEA	All European Academies
APART	Austrian Programme for Advanced Research and Technology
APIS-PAAS	Cloudplattform
ASchG	ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (idF BGBl. I Nr. 100/2018)
BAS:IS	Bibliothek, Archiv, Sammlungen: Information & Service
BELLE II	Experiment zu B-Physik am japanischen Forschungszentrum für Teilchenphysik
BGBI	Bundesgesetzblatt
BGStG	Bundesgesetz über die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (idF BGBl. I Nr. 32/2018)
BIG	Bundesimmobiliengesellschaft
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
BMDW	Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort
BMEIA	Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten
BMF	Bundesministerium für Finanzen
CAS	Chinesische Akademie der Wissenschaften
CeMM	Forschungszentrum für Molekulare Medizin GmbH der ÖAW
CERN	Europäische Organisation für Kernforschung in Genf
CG	Corporate Governance
CLARIN	Common Language Resources and Technology Infrastructure
CLIP	Cloud Infrastructure Platform (vormals HPDA)
CMC	Institut für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung (Institute for Comparative Media and Communication Studies) der ÖAW und der Universität Klagenfurt
CMS	Content-Management-System
DAFNE	Elektron-Positron-Collider der Laboratori Nazionali di Frascati (LNF) in Italien
DARIAH	Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities
DH	Digital Humanities
DOC	Doktorand/inn/enprogramm der ÖAW
DOC-Team	Dissertationsstipendien für disziplinenübergreifende Arbeiten in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften

DSG	Datenschutzgesetz (idF BGBl. I Nr. 14/2019)
DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung
EASAC	European Academies Science Advisory Council
EOSC	European Open Science Cloud
EP	ÖAW-Entwicklungsplan 2021-2023
ERA	European Research Area
ERC	European Research Council (Europäischer Forschungsrat)
ERC StG	Starting Grant des ERC
ERIC	European Research Infrastructure Consortium
ERP	Enterprise-Resource-Planning
ERP-Fonds	Förderungsfonds des European Recovery Program (Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft)
ESI	Erich-Schmid-Institut für Materialwissenschaft der ÖAW
ESQ	Erwin Schrödinger Center for Quantum Science & Technology
ESR	Institut für Europäisches Schadenersatzrecht der ÖAW und der Karl-Franzens-Universität Graz
ESRF	European Synchrotron Radiation Facility
ESS	Earth System Sciences
FE	Forschungsträgereinrichtung (als Funktion der ÖAW)
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
FoFinaG	Forschungsfinanzierungsgesetz (idF BGBl. I Nr. 75/2020)
FOG	Forschungsorganisationsgesetz
FTB	Forschungs- und Technologiebericht
FTI	Forschung, Technologie und Innovation
FWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
GG	Gelehrtenegesellschaft (als Funktion der ÖAW)
GMI	Gregor-Mendel-Institut für Molekulare Pflanzenbiologie GmbH der ÖAW
GSK	Geistes-, Sozial und Kulturwissenschaften
GUEP	Gesamtösterreichischer Universitätsentwicklungsplan
HEPHY	Institut für Hochenergiephysik der ÖAW
HI Rom	Historisches Institut beim Österreichischen Kulturforum in Rom
HPDA	High Performance Data Analysis
ICDP	International Continental Scientific Drilling Program
idF	in der Fassung
idgF	in der geltenden Fassung
IFI	Institut für Iranistik der ÖAW
IGF	Institut für Interdisziplinäre Gebirgsforschung der ÖAW
IHB	Institut für die Erforschung der Habsburgermonarchie und des Balkanraumes der ÖAW

i.H.v.	in Höhe von
IIASA	International Institute for Applied Systems Analysis
IKAnt	Institut für Kulturgeschichte der Antike der ÖAW
IKGA	Institut für Kultur- und Geistesgeschichte Asiens der ÖAW
IKT	Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der ÖAW
ILL	Institut Laue-Langevin in Grenoble
IMAFO	Institut für Mittelalterforschung der ÖAW
IMBA	Institut für Molekulare Biotechnologie GmbH der ÖAW
IODP	International Ocean Discovery Program
IP	Intellectual Property
IPR	Intellectual Property Rights
IQOQI	Institut für Quantenoptik und Quanteninformation der ÖAW
ISA	Institut für Sozialanthropologie der ÖAW
ISC	International Science Council
iSd	im Sinne des
ISF	Institut für Schallforschung der ÖAW
ISP	Ignaz-Seipel-Platz 2, 1010 Wien (Hauptgebäude der ÖAW)
ISR	Institut für Stadt- und Regionalforschung der ÖAW
ITA	Institut für Technikfolgen-Abschätzung der ÖAW
iVm	in Verbindung mit
IWF	Institut für Weltraumforschung der ÖAW
JPARC	Japan Proton Accelerator Research Complex
JESH	Joint Excellence in Science and Humanities
KEK	High Energy Accelerator Research Organization in Japan
KI	Künstliche Intelligenz
LHC	Large Hadron Collider am CERN
LTER	Long-Term Ecosystem Research
LTSER	Long-Term Socio-Ecological Research
LV	Leistungsvereinbarung
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik
MNT	Mathematik-, Natur- und Technikwissenschaften
MPG	Max-Planck-Gesellschaft
MSCA	Marie Skłodowska-Curie Actions Research Fellowship Programme
NF	Nachwuchsförderung (als Funktion der ÖAW)
OA	Open Access
ÖAI	Österreichisches Archäologisches Institut der ÖAW
OANA	Open Science Network Austria
ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften
ÖAWG	ÖAW-Gesetz (idF BGBl. I 75/2020)

OREA	Institut für Orientalische und Europäische Archäologie der ÖAW
PCGK	Public Corporate Governance Kodex
PHA	ÖAW-Phonogrammarchiv
RICAM	Johann Radon Institute for Computational and Applied Mathematics der ÖAW
SDGs	Sustainable Development Goals
SMI	Stefan-Meyer-Institut für subatomare Physik der ÖAW
UGB	Unternehmensgesetzbuch
VBC	Vienna BioCenter
VID	Institut für Demographie (Vienna Institute of Demography) der ÖAW
WFA	Wirkungsorientierte Folgenabschätzung
WoS	Publikationsdatenbank Web of Science
WoSt	Wirkungsorientierte Steuerung

## 0 Präambel

„**Wissenschaft in jeder Hinsicht zu fördern**“ – so lautet der eigens gesetzlich festgelegte Auftrag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW). Um diesen zu erfüllen, braucht es hohe Flexibilität und Innovationsfähigkeit, kurz gesagt: Freiraum für neue Ideen. Österreichs größte außeruniversitäre Einrichtung für Grundlagenforschung bietet diesen Freiraum seit dem Jahr 1847, in dem die Akademie als Gelehrten-gesellschaft gegründet wurde.

Gegenstand dieser Leistungsvereinbarung (LV) sind die wesentlichen Leistungen der ÖAW, die sie auf Basis von Bundesmitteln erbringt, und die entsprechenden, überwiegend finanziellen Leistungen der Republik Österreich, vertreten durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), während einer Geltungsdauer von drei Jahren, von 1. Jänner 2021 bis 31. Dezember 2023.

In dieser Gesamtplanung bleibt die **Autonomie der ÖAW** gewahrt, indem ein **Globalbudget** vereinbart wird, das bedarfsgerecht der anwendungs-offenen Grundlagenforschung angemessen ist, somit nicht kleinteilig, sondern ganzheitlich ist und Spielraum für gänzlich Neues und für unerwartete Synergien lässt.

Die LV wird auf Grundlage der Bestimmungen des Forschungsfinanzierungsgesetzes (FoFinaG idgF vom 24.07.2020, BGBl. I Nr. 75/2020) abgeschlossen. Gemäß § 5 Abs 1 Z 1 iVm § 3 Abs 1 Z 3 FoFinaG hat das BMBWF mit der ÖAW als zentrale Forschungseinrichtung eine LV abzuschließen.

Die LV basiert auf dem am 13. Dezember 2019 von der ÖAW-Gesamtsitzung beschlossenen und dem BMBWF vorliegenden Entwicklungsplan, der die Grundlage für das Handeln der ÖAW in den Jahren 2021 bis 2023 darstellt.

Die ÖAW übt ihren Auftrag, „die Wissenschaft in jeder Hinsicht zu fördern“ (Bundesgesetz über die Österreichische Akademie der Wissenschaften / ÖAW-Gesetz – ÖAWG\_idgF vom 24.07.2020, BGBl. I Nr. 75/2020) auf Basis einer Satzung aus. Diese legt die Grundzüge der Verfahrensweisen und der Organisationsstruktur der Akademie fest. Die Regelungen der ÖAW-Satzung bleiben unberührt aufrecht. Detaillierte Bestimmungen finden sich in der Geschäftsordnung der ÖAW.

Die weitere exzellenzfokussierte Entwicklung der ÖAW steht im Einklang mit wesentlichen programmatischen Leitlinien und Zielen der Bundesregierung:



- Die ÖAW leistet ihren Beitrag zur Umsetzung des Regierungsprogramms 2020-2024 („Aus Verantwortung für Österreich“), insbesondere betr. Kapitel 06 „Bildung, Wissenschaft, Forschung & Digitalisierung“, außerdem u.a. betr. Kapitel 01 „Staat, Gesellschaft & Transparenz“ (hier v.a. Maßnahmen unter „Kunst und Kultur“) sowie Kapitel 03 „Klimaschutz, Infrastruktur, Umwelt & Landwirtschaft“ (hier v.a. Maßnahmen unter „Klimaschutz & Energie“, „Umwelt und Naturschutz“ und „Landwirtschaft, Tierschutz & ländlicher Raum“).
- Eigenständig und tatkräftig unterstützt die ÖAW die Bestrebungen der Bundesregierung, die Corona-Krise, deren Auswirkungen derzeit in vielfacher Hinsicht nicht absehbar sind, nachhaltig zu überwinden. Die ÖAW engagiert sich unmittelbar forschend, nicht nur im Bereich der Life Sciences, sondern auch in anderen Disziplinen und interdisziplinär. Außerdem unterstützt die ÖAW, indem Expert/inn/enwissen leicht zugänglich zur Verfügung gestellt und vermittelt wird. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Pandemie und ihren Folgen wird in der kommenden LV-Periode ein wichtiges Aktivitätsfeld und Querschnittsthema der ÖAW darstellen.
- Die ÖAW unterstützt weiterhin die FTI-Strategie<sup>1</sup> der Bundesregierung und engagiert sich bei deren Umsetzung; ebenso gestaltet sie den FTI-Pakt<sup>2</sup> in den für die ÖAW gemäß ihren Aufgaben relevanten Bereichen und ihrer besonderen rechtlichen Stellung aktiv mit.
- Die ÖAW wird sich mit österreichischen Universitäten – unter Berücksichtigung des jeweils aktuellen gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans (GUEP)<sup>3</sup> – bestmöglich abstimmen, um zur gesamthaften Stärkung der Vernetzung und Kooperationskultur von institutions- und standortübergreifenden Forschungsgruppen auf nationaler Ebene beizutragen.
- Die ÖAW beteiligt sich mit ihren Life Sciences Instituten an der Umsetzung der „Zukunftsstrategie Life Sciences und Pharmastandort Österreich“<sup>4</sup>.
- Maßgeblich wird die ÖAW weiterhin zur Stärkung der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften im österreichischen und europäischen Forschungsraum beisteuern, auch unter Berücksichtigung der strategischen Überlegungen des BMBWF<sup>5</sup>.
- Sowohl die FTI-Strategie als auch die Open Innovation Strategie<sup>6</sup> fordern, den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu stärken – auch dies wird in den kommenden Jahren eine Kernaufgabe der ÖAW sein.

---

<sup>1</sup> FTI-Strategie 2030: Strategie der Bundesregierung für Forschung, Technologie und Innovation (2020).

<sup>2</sup> FTI-Pakt 2021-2023 (2020).

<sup>3</sup> Gesamtösterreichischer Universitätsentwicklungsplan GUEP 2022 bis 2027.

<sup>4</sup> Zukunftsstrategie Life Sciences und Pharmastandort Österreich. Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, 2015.

<sup>5</sup> GSK Strategie und Rahmenbedingungen

<sup>6</sup> Open Innovation Strategie für Österreich. Ziele, Maßnahmen & Methoden. Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, 2016.

- Ob die Prinzipien des Plan S<sup>7</sup> zu Open Access zur Gänze in den Förderprogrammen der Akademie implementiert werden können, wird von der ÖAW geprüft. Die ÖAW unterstützt die Empfehlungen des Open Science Network Austria<sup>8</sup> (OANA).
- Die ÖAW befürwortet den „Aktionsplan für einen wettbewerbsfähigen Forschungsraum“<sup>9</sup> und wird, soweit wissenschaftlich sinnvoll, weiterhin Partizipation im Sinne von Citizen Science und Responsible Science<sup>10</sup> fördern und ihr vielfältiges Angebot an die Gesellschaft auch dahingehend erweitern.<http://www.responsible-science.at/>
- Die ÖAW orientiert sich an der „Digital Roadmap Austria“<sup>11</sup>.
- Die ÖAW begrüßt die im Jahr 2017 von der österreichischen Bundesregierung beschlossene „Intellectual Property Strategie für Österreich“<sup>12</sup>.
- Ganz im Sinne des 2016 gefassten Ministerratsbeschlusses<sup>13</sup> trägt die ÖAW interdisziplinär-wissenschaftsbasiert zur Umsetzung der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung – Sustainable Development Goals (SDGs)“<sup>14</sup> bei.
- Über Österreich hinaus wird es das Ziel der ÖAW sein, sich als Forschungsinstitution in Europa noch besser zu positionieren und attraktiver zu werden.

Die ÖAW versteht und unterstützt den Europäischen Forschungsraum als Möglichkeit, die wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Entwicklung in Europa zu stärken, im Wege der Wissenschaft – und hier insbesondere der Grundlagenforschung – und ausdrücklich unter Wahrung der Freiheit von Wissenschaft und Forschung. Impulse dazu liefern die Mitteilung<sup>15</sup> der Europäischen Kommission vom September 2020 und insbesondere die Schlussfolgerungen<sup>16</sup> des Rates der EU zum Neuen Europäischen Forschungsraum, „Horizon Europe“ sowie die bilateralen, regionalen und makroregionalen Strategieprozesse und Förderprogramme zur Verstärkung der internationalen Forschungskooperation wie z.B.

---

<sup>7</sup> [Plan S der cOAlition S.](#)

<sup>8</sup> [Open Science Network Austria.](#)

<sup>9</sup> [Aktionsplan für einen wettbewerbsfähigen Forschungsraum:](#)

<sup>10</sup> [Memorandum of Understanding der Allianz für Responsible Science, 2015.](#)

<sup>11</sup> [Digital Roadmap Austria. Bundeskanzleramt und Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, 2016.](#)

<sup>12</sup> [Intellectual Property Strategie für Österreich. Strategie der österreichischen Bundesregierung für geistiges Eigentum. Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, 2017.](#)

<sup>13</sup> [Ministerratsbeschluss betr. Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung vom 12. Jänner 2016.](#)

<sup>14</sup> [Transforming our world: the 2030 Agenda for Sustainable Development. United Nations, 2015.](#)

<sup>15</sup> [Mitteilung der Europäischen Kommission zu einem Neuen Europäischen Forschungsraum für Forschung und Innovation vom 30. September 2020.](#)

<sup>16</sup> [Schlussfolgerungen des Rates zum Neuen Europäischen Forschungsraum vom 1. Dezember 2020.](#)

die „EU Strategy for the Danube Region“<sup>17</sup> sowie der Westbalkan-Prozess (Berlin-Prozess), die Förderprogramme des BMBWF im Bereich der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit, der „ERA Dialog“<sup>18</sup> unter Federführung der FFG und das „Beyond Europe“-Programm<sup>19</sup>.

- Gendergerechtigkeit, Gleichstellung und Chancenvielfalt werden von der ÖAW grundsätzlich gelebt, dies unter Berücksichtigung der Gleichstellungsstrategie der EU-Kommission<sup>20</sup>.

## 1 Ziele der ÖAW

Als **Österreichs nationale Akademie der Wissenschaften** ist die ÖAW sowohl **Gelehrten-gesellschaft und Wissensvermittler als auch Forschungsträger sowie Nachwuchsförderer**. Das Zusammenspiel dieser Bereiche unter einem gemeinsamen Dach gestalten knapp 800 Mitglieder und rund 1.800 Mitarbeitende, die gemeinsam Dynamik und Innovationspotenzial eröffnen.

### Stimme der Wissenschaft

Die ÖAW ist ein Ort der Vermittlung wissenschaftlicher Leistungen und Erkenntnisse. Mitglieder, Mitarbeitende und Gäste der Akademie stellen sich im fachübergreifenden Austausch wichtigen Zukunftsfragen, beraten Politik und Gesellschaft und informieren die Öffentlichkeit über bedeutende wissenschaftliche Erkenntnisse. Mit der Jungen Akademie bringt die ÖAW exzellente aufstrebende Forschende aus ganz Österreich zusammen.

Durch ein abwechslungsreiches Angebot an Veranstaltungen, Publikationen und zunehmend auch digitalen Inhalten, das sich ausdrücklich an junge Menschen richtet, gibt die ÖAW die Faszination des Forschens weiter.

### Träger der Forschung

Die ÖAW betreibt Grundlagenforschungsinstitute in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, in den Natur- und Lebenswissenschaften sowie den technischen Wissenschaften. Sie setzt Impulse, indem sie zukunftsweisende Forschungsthemen aufgreift und in vielen Fällen interdisziplinär bearbeitet, anwendungsoffen agiert und Verantwortung für die Wahrung des kulturellen Erbes übernimmt.

---

<sup>17</sup> [EU Strategy for the Danube Region](#)

<sup>18</sup> [ERA Dialog. Strategic oriented service for research organisations. FFG, 2019.](#)

<sup>19</sup> [Beyond Europe. Die Internationalisierung Österreichs in Forschung, Technologie und Innovation über Europa hinaus. Empfehlungen der AG 7a an die FTI-Task-Force der Bundesregierung, 2013.](#)

<sup>20</sup> [Gleichstellungsstrategie der EU-Kommission](#)

Innerhalb Österreichs und darüber hinaus kooperiert die ÖAW mit zahlreichen wissenschaftlichen und wissenschaftsfördernden Institutionen, um die Forschungslandschaft aktiv mitzugestalten.

### **Förderer von Talenten**

Die nachhaltige Förderung vielversprechender wissenschaftlicher Talente ist der ÖAW ein zentrales Anliegen. In ihren Forschungsinstituten bietet die Akademie zahlreiche Chancen für aufstrebende Forschende. Auch außerhalb ihrer Institute fördert die ÖAW den wissenschaftlichen Nachwuchs durch die Vergabe von Stipendien und Preisen; adressiert werden hierbei jeweils einzelne Forschende oder interdisziplinäre Teams.

Die ÖAW dient der **erkenntnisorientierten, anwendungsorientierten Spitzenforschung** und ist in ihren vielfältigen Aktivitätsfeldern auch in den kommenden drei Jahren ausgehend von folgenden Grundsätzen in Wissenschaft und Gesellschaft präsent:

#### **Expertise und Exzellenz:**

Wissende versammeln, Forschung vorantreiben, Neues erkennen.

#### **Neugier und Offenheit:**

Fragen eröffnen, Disziplinengrenzen überwinden, Ungewisses wagen.

#### **Attraktivität und Diversität:**

Außergewöhnliches fördern, Chancenvielfalt ermöglichen, Pluralität im Diskurs vertreten.

#### **Autonomie und Integrität:**

Wissenschaftsfreiheit gewährleisten, Nachvollziehbarkeit sichern, Verantwortung leben.

#### **Kooperation und Wettbewerb:**

Mit den Besten arbeiten, Austausch stärken, Vorreiter sein.

#### **Faszination und Weitblick:**

Junge begeistern, Kritikfähigkeit stärken, Engagement fordern.

## Weiterentwicklung und Transfer:

Erkenntnis vermitteln, Ergebnisse verwerten, Unternehmertum unterstützen.

Eine wesentliche Aufgabe der ÖAW ist die **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses**. Diesen Auftrag erfüllt die ÖAW in mehrfacher Weise:

- mit einer Vielfalt an Veranstaltungsformaten und Aktivitäten für junge Menschen, oft noch vor dem Eintritt in das tertiäre Bildungssystem,
- durch die Österreichischen Studienstiftung,
- als wichtige Arbeitsstätte für Nachwuchswissenschaftler/innen in der anwendungsorientierten Grundlagenforschung,
- durch die Vergabe von Stipendien und Preisen,
- durch weitere exzellenzorientierte Förderschienen und Vernetzungsmöglichkeiten.

## 2 Leistungen der ÖAW

Das Grundprinzip der ÖAW ist die **anwendungsorientierte Grundlagenforschung**, die rein neugiergetrieben sein muss, denn nur ohne Definition konkreter Forschungsziele sind unerwartete, bahnbrechende Resultate möglich. Die Definition von Zielen muss also **autonom aus der Wissenschaft selbst** kommen.

Auch 2021 bis 2023 wird die ÖAW, ausgehend von Grundlagenforschung sowie im Sinne der Förderung und Vermittlung von Wissenschaft und Forschung, in Österreich zu einer lebenswerten Zukunft beitragen. Die geplanten Aktivitäten und Leistungen schließen an bestehende Initiativen an und reichen vielfach über die kommende Leistungsperiode hinaus.

Wie in den vergangenen Leistungsvereinbarungen wird im Folgenden auf die Weiterführung erfolgreich bewährter Leistungen zumeist in allgemeiner Form verwiesen; neue Maßnahmen bzw. Leistungen werden dagegen dargelegt und aufgezählt. Die ÖAW-Erfolge der letzten Jahre geben dieser unveränderten Vorgangsweise Recht.

### 2.1. Gesamtakademie: Querschnittsmaterien

Charakteristika und Aufgaben der ÖAW-Gesamtakademie ergeben sich aus dem **zukunftsorientierten und wissenschaftsfördernden Zusammenspiel** von Akademiemitgliedern im In- und Ausland, Gremienmitgliedern, Mitarbeitenden, den Forschungseinrichtungen der gesamten ÖAW-Gruppe (d.h.

inkl. Tochter-GmbHs), den (Nachwuchs-)Förderinitiativen, internationaler Vernetzung und wissenschaftsbasierter Mission in Richtung Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

### 2.1.1 Wissenschaft und Gesellschaft

Fokussiert auf vier Themenkreise, die in den kommenden Jahren für Wissenschaft und Gesellschaft in Österreich und Europa von entscheidender Bedeutung sind – **Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Mehrsprachigkeit sowie Covid 19- und Pandemieforschung** –, wird die ÖAW wissenschaftsbasiert besonderes Engagement und Präsenz zeigen. Dies mit dem Ziel der Popularisierung dieser Themen und auch forschersich: *Responsible Science* in einem ganzheitlichen Ansatz.

Die **Digitalisierung** unter besonderer Berücksichtigung der **Künstlichen Intelligenz (KI)** bietet für eine multidisziplinäre Forschungsinstitution wie die ÖAW enormes Potenzial, sowohl für die Forschung an den Instituten selbst, einschließlich der notwendigen Forschungsinfrastruktur, als auch für die wissenschaftsfundierte Diskussion gesellschaftlicher Auswirkungen.

Die zunehmende **Digitalisierung** durchzieht bereits jetzt nahezu alle Aktivitätsfelder der ÖAW. Die Akademie wird die sich im Wege der Digitalisierung eröffnenden Potenziale nutzen und damit verbundene Entwicklungen kritisch hinterfragen. In der kommenden LV-Periode sollen **Forschung** zu Digitalisierung sowie **Anwendung und Vermittlung** von Digitalisierung unter Nutzung von **Künstlicher Intelligenz** strategisch gesteuert und durchgängig schwerpunktmäßig behandelt werden.

Basierend auf einer ÖAW-weiten **Digitalisierungsstrategie** werden jedenfalls folgende Aktivitäten ausgebaut und miteinander verknüpft:

- Wissenschaftsbasierter Diskurs und Wissensvermittlung:
  - Academies for Global Innovation and Digital Ethics (AGIDE): wissenschaftsbasierte Stellungnahmen (z.B. „Ethik im digitalen Raum“ o.ä.)
  - AG Digitalisierung
  - Colloquium Digitale
  - Social Media
  - Open Access-Verfügbarkeit von ÖAW-Forschungoutput

- Forschungsportfolio:
  - ÖAW-weite Strategie für Forschungsdatenmanagement, unter Berücksichtigung der European Open Science Cloud (EOSC)<sup>21</sup>
  - Cori Institut der ÖAW in Zusammenarbeit mit den Grazer Universitäten
  - Vernetzung der Forschungsprogramme „Go!digital“ und der Langzeitprojekte unter Federführung des ACDH-CH und unter Einbeziehung von Gedächtnisinstitutionen sowie nationaler und internationaler Digitalisierungs- und Infrastrukturinitiativen
  - Interdisziplinäre Bearbeitung österreichischer Wissenschaftsgeschichte im globalen Kontext
  - Österreichweite Forschungsplattform „Heritage Sciences“ mit Schwerpunkt auf MNT- und KI-Anwendungen in der Archäologie
  
- Forschungsinfrastruktur:
  - Mitwirkung an der Forschungsinfrastrukturdatenbank des BMBWF
  - Cloud Infrastructure Platform (CLIP – vormals HPDA): Kapazitätserweiterung, interdisziplinärer und Institutionenübergreifender Ausbau am Standort Wien, Konzeption hin zu nationaler, ggf. europäischer Lösung
  - Konsortialführung CLARIAH.at inkl. CLARIN / DARIAH gemäß österreichweiter Digital Humanities (DH)-Strategie
  - ÖAW-Repositoryn als tragfähige digitale Supportsysteme, insbesondere für geistes- und kulturwissenschaftliche Forschungsdaten; Beitrag zur Konsolidierung und Harmonisierung der institutionenübergreifenden, österreichweiten Repositorynlandschaft
  - Open-Access-Aktivitäten der ÖAW, inkl. Implementierung einer neuen funktionalen Plattform auf dem derzeitigen Stand der Technik zur Speicherung und Dissemination von OA-Publikationen
  
- Wissenschaftsbasierte Services:
  - Open Access Fonds; Open Access-Verfügbarkeit von ÖAW-Forschungoutput
  - Transparenter Leistungskatalog der Servicetätigkeiten des Phonogrammarchivs
  - ACDH-CH: Fokussierung und weiterer Ausbau des Serviceangebots betr. Helpdesk, Consulting und Digitalisierungszentrum inkl. Angebot einer strukturierten Weiterbildung für in DH tätige Wissenschaftler/innen

---

<sup>21</sup> [European Open Science Cloud \(EOSC\)](#)

- ÖAW-weiter Zugang zu elektronischen Medien
- Digitaler Globus (Hyperglobe)
- Zugang zu ÖAW-Sammlungen (Phonogrammarchiv, BAS:IS, etc.) auf Basis digitaler Infrastrukturen (z.B. „Kartenportal Sammlung Woldan“)
- Administration:
  - Streamlining, insbes. Vermehrung digitaler Workflows innerhalb der gesamten ÖAW-Gruppe
  - Finalisierung der ÖAW-weiten Implementierung eines einheitlichen ERP Systems
  - Weitgehende Zentralisierung des Serverhousing inkl. Backup-Struktur

Maßnahme/n		ÖAW-Funktion gemäß FoFinaG idgF	Referenz strategisches Entwicklungsdokument	Umsetzungszeitraum	Überprüfung der Maßnahmensetzung
1	<b>NEU ÖAW-Digitalisierungsstrategie</b> für Forschung und Administration: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption</li> <li>• Maßnahmenkatalog</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	GG, FE, NF	EP 1.1.3.	2021 Q1/2022 2022 f.	Vorlage Vorlage ÖAW-Leistungsbericht
2	Weiterführung der <b>AG<sup>22</sup> Digitalisierung</b> , inkl. <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>NEU</b> Veranstaltungsreihe „<b>Colloquium Digitale</b>“;</li> <li>• Veröffentlichung, z.B. wissenschaftsbasierte Stellungnahme zu einem Digitalisierungsthema</li> </ul>	GG	EP 1.1.3.	2021 ff. Q3/21 ff. Q3/22	ÖAW-Leistungsbericht  Vorlage

<sup>22</sup> Arbeitsgruppen, die nicht dem Forschungsträger zugeordnet sind, bezeichnen vom Präsidium eingesetzte informelle (Beratungs-)Gruppen, die aus ÖAW-Mitgliedern und -Mitarbeitenden sowie ggf. auch aus externen Wissenschaftler/inne/n bestehen können.



3	<p><b>NEU Projekt „Academies for Global Innovation and Digital Ethics (AGIDE)“</b> in Zusammenarbeit mit Wissenschaftsakademien weltweit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption des Projekts</li> <li>• Implementierung</li> <li>• ggf. stufenweiser Ausbau</li> <li>• ggf. Veröffentlichung z.B. wissenschaftsbasierter Stellungnahme „Ethik im digitalen Raum“ (Arbeitstitel)</li> </ul>	GG	EP 1.1.3.	Q3/21 Q4/21 2022 f.	Bericht im Rahmen der Begleitgespräche
4	<p><b>NEU Themenplattform<sup>23</sup> „Sustainability Sciences“:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption</li> <li>• Umsetzung inkl. <ul style="list-style-type: none"> <li>– Öffentlich zugängliche Veranstaltungsreihe (mind. 5 Veranstaltungen) zur Thematik „Klima und Gesellschaftswandel“</li> <li>– Wissenschaftsbasierte Stellungnahme „Welche Maßnahmen müssen getroffen werden, wenn die Klimaziele nicht erreicht werden?“ (Arbeitstitel)</li> <li>– Prüfung der Weiterentwicklung der Themenplattform, z.B. in Richtung interdisziplinärer „Hub for Sustainable Human Wellbeing“</li> </ul> </li> </ul>	GG	EP 4.6.  EP 1.1.2.	Q2/21 2021 ff.  Q4/22	Vorlage ÖAW-Leistungsbericht  Bericht im Rahmen der Begleitgespräche
5	<p><b>NEU Einrichtung einer Themenplattform „Mehrsprachigkeit in der Wissenschaft“:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption</li> </ul>	GG	EP 1.1.1.	Q1/21	Vorlage

<sup>23</sup> Themenplattformen stellen ein Instrument für überwiegend ÖAW-interne Kooperationen von Institutsmitarbeitenden und Mitgliedern dar. Im Unterschied zu ÖAW-Kommissionen kommt der Forschungs- und Kooperationsimpetus für Themenplattformen primär aus ÖAW-Instituten. Mit diesem Format soll die Verknüpfung komplementärer Ansätze angeregt und damit die Entwicklung multi- und interdisziplinärer Forschungsfelder sowie die Identifizierung neuer Forschungsfragen gefördert werden. Vgl. „ÖAW-Themenplattformen – Ein neues Format der wissenschaftlichen Zusammenarbeit und Weiterentwicklung“ (2018).

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umsetzung inkl. öffentlich zugänglicher „Tag der Mehrsprachigkeit“ an der ÖAW</li> </ul>			2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
6	<p><b>NEU</b> Interdisziplinäre Auseinandersetzung mit <b>Pandemien</b> und deren Folgen, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>im Wege der Life Sciences, der Technikfolgenabschätzung oder der Kulturwissenschaften, z.B. durch Erforschung von Seuchengeschichte</li> <li>durch Zurverfügungstellung von Expert/inn/enwissen</li> </ul>	GG, FE	ERA vs CORONA Action Plan	2021 ff.	Bericht im Rahmen der Begleitgespräche

### 2.1.2 Wissenschaft und Öffentlichkeit

Ziele der wissenschaftsbasierten Politik- und Gesellschaftsberatung sind die Erhöhung der Relevanz und Sichtbarkeit der ÖAW als Anbieter gesellschafts- und politikrelevanten Wissens und die Steigerung der **Wertschätzung für anwendungsoffene Grundlagenforschung sowie für akademische Freiheit**.

Durch Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und der Kommunikation mit der Öffentlichkeit möchte die ÖAW die österreichische Wissensgesellschaft insgesamt stärken und auch einen attraktiven ÖAW-Außenauftritt mit hohem Wiedererkennungswert und nationaler Breitenwirkung sichern.

Maßnahme/n	ÖAW-Funktion gemäß FoFinaG idgF	Referenz strategisches Entwicklungsdokument	Umsetzungszeitraum	Überprüfung der Maßnahmensetzung	
7	Fortführung des Formats „ <b>Wissenschaft und Politik im Gespräch</b> “ in Zusammenarbeit mit dem Nationalrat	GG	EP 1.2.1.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
8	<b>Preisfrage</b> zu einem für Wissenschaft und Gesellschaft relevanten Thema: mindestens alle 2 Jahre eine Ausschreibung	GG	EP 1.2.1.	2021 ff.	Veröffentlichung

9	<b>Akademievorlesungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abhaltung von insgesamt mindestens 20 Akademievorlesungen in LV-Periode</li> <li>• Erweiterung der Akademievorlesungen um mindestens 3 weitere „Named Lectures“, davon mindestens 2 benannt nach einer Wissenschaftlerin</li> </ul>	GG	EP 1.2.2.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
10	Wissenschaftsbasierte, öffentliche <b>Veranstaltungen in den Bundesländern</b> (exkl. Wien): mindestens 15 im Rahmen der ÖAW-Bundesländerinitiative	GG	EP 1.2.3.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
11	NEU Öffentlichkeitswirksame <b>Eröffnung des Campus Akademie</b>	GG	EP 1., 2., 1.2.2., 8.	2022	ÖAW-Leistungsbericht
12	Produktion von mindestens 30 Videoclips zu Forschung an der ÖAW und Verbreitung via <b>Social Media</b>	GG, FE, NF	EP 1.2.3.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
13	Kooperation ITA mit AIT zur Erstellung von Monitoringberichten bzw. <b>Dossiers für den Nationalrat</b>	FE, GG	Vertragliche Kooperation	2021-Q2/22	ÖAW-Leistungsbericht

### 2.1.3 Wissenschaft und junge Menschen

Durch spezielle Maßnahmen im Bereich „Science Education & Young Science“ wird die ÖAW **junge Menschen** und „**Digital Natives**“ noch besser erreichen und ihr **Wissen über Wissenschaft** über die gesamte Bildungslaufbahn stärken.

Maßnahme/n		ÖAW-Funktion gemäß FoFinaG idgF	Referenz strategisches Entwicklungsdokument	Umsetzungszeitraum	Überprüfung der Maßnahmensetzung
14	Fortführung der aktiven Teilnahme an bewährten <b>Science Education</b> -Initiativen, z.B. „Lange Nacht der Forschung“, Kinderuni, etc.	GG, FE	EP 1.2.3.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
15	Weiterführung der <b>Wissenschafts-Comics</b> (alle 2 Jahre), inkl. altersgruppengerechter Website-Gestaltung	GG	EP 1.2.3.	2021 ff.	Veröffentlichung
16	Pro zwölfmonatigem Berichtszeitraum (vgl. Kap. 4.3.) mindestens 20 ÖAW-Schulvorträge „ <b>Akademie im Klassenzimmer</b> “ an weiterführenden Schulen österreichweit, unter besonderer Berücksichtigung von Schulen im ländlichen Raum	GG	EP 1.2.3	Q3/21 ff.	ÖAW-Leistungsbericht

#### 2.1.4 Wissenschaft und Chancenvielfalt

Gendergerechtigkeit und Chancenvielfalt werden von der ÖAW strukturell und durch konkrete Maßnahmen laufend unterstützt. Die institutionelle **Verankerung von Geschlechtergerechtigkeit** wird weiter gestärkt werden, u.a. durch gendergerechte Sprache und Diversität, durch Anwendung der Grundsätze der Antidiskriminierung und Gleichstellung, durch Verhinderung diskriminierender Rollenstereotype und von Mobbing. Die laufende **Verbesserung der Vereinbarkeit von Wissenschaft, Beruf und Privatleben** inkl. Lebensphasenorientierung steht ebenfalls im Fokus.

Der breit und divers besetzte „**Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen**“ (AKG) der ÖAW erfüllt als Schnittstelle wesentliche Aufgaben: Er bereitet den Gleichstellungs- und Frauenförderplan der ÖAW vor, unterstützt die Gleichstellungsbeauftragte bzw. den Gleichstellungsbeauftragten und ist in personalrelevante Entscheidungen eingebunden.

Der Bewusstseinschaffung dienen regelmäßige **Lectures zu Gender & Diversity**, die sich an ein allgemeines Publikum richten.

Das bereits 2019 an der ÖAW eingeführte Programm „Akademie und Kind“ wird fortgeführt und erweitert; es bietet Forschenden finanzielle Unterstützung bei der Betreuung von Familienangehörigen, beispielsweise bei Konferenzteilnahmen außerhalb des Wohnorts.

Maßnahme/n	ÖAW-Funktion gemäß FoFinaG idgF	Referenz strategisches Entwicklungsdokument	Umsetzungszeitraum	Überprüfung der Maßnahmensetzung
17	NEU Einrichtung eines <b>ÖAW-MNT-Preises</b> für die 3 besten, einschlägigen vorwissenschaftlichen Arbeiten von <b>Maturantinnen</b>	GG	EP 3.	2022 f. ÖAW-Leistungsbericht
18	Weiterentwicklung des ÖAW-Frauenförderplans im Sinne eines umfassenden <b>ÖAW-Gleichstellungsplans</b> ; inkl. Analyse betr. „ <b>Glass Ceiling Index</b> “	FE, GG, NF	EP 1.2.5	2021 ff. 2021 ff. Veröffentlichung Vorlage
19	Fortführung der <b>Gender &amp; Diversity Lectures</b> , mindestens 2 jährlich	GG	EP 1.2.5	2021 ff. ÖAW-Leistungsbericht
20	Weiterentwicklung des Fonds „Akademie und Kind“ hin zu <b>„Akademie und Familie“</b> im Hinblick auf pflegebedürftige Angehörige: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	FE	EP 1.2.5	Q1/21 Q3/21 ff. Vorlage ÖAW-Leistungsbericht

### 2.1.5 Wissenschaft weltweit

Die ÖAW initiiert und pflegt in all ihren Aktivitätsfeldern weltweit wissenschaftliche Partnerschaften. Davon profitiert die österreichische Wissenschafts-Community insgesamt.

Die Akademie wird sich weiterhin für starke internationale Wissenschaftsbeziehungen einsetzen. Das Hauptziel der Maßnahmen im Bereich der internationalen Beziehungen ist die Erhöhung der **Visibilität und der Wirkmächtigkeit von Wissenschaft in und aus Österreich** sowie die weitere Stärkung von **„Brain Circulation“ im Rahmen von internationaler Mobilität**.

Das ÖAW-Mobilitätsprogramm **Joint Excellence in Science and Humanities (JESH)** bietet jungen Forschenden in Österreich und in zahlreichen Ländern weltweit die Chance, Kontakte zu vielfältigen Themen und auf höchstem wissenschaftlichem Niveau zu etablieren.

**Kooperationen mit mehr als 60 Wissenschaftsakademien** in 50 Ländern erlauben der ÖAW eine vergleichsweise bürokratiearme Umsetzung vielversprechender gemeinsamer Forschungsaktivitäten, die Ermöglichung kurzfristiger wissenschaftlicher Gastaufenthalte und auch die Chance, als Brückenbauer im Bereich „Science Diplomacy“ zu agieren. Besonders hervorzuheben sind die intensiven Kontakte mit chinesischen, iranischen und türkischen Institutionen sowie mit der Westbalkanregion.

Seit 2018 veranstaltet die ÖAW jährliche **Joint Academy Days**, bei denen Vertreterinnen und Vertreter anderer Akademien mit Forschenden der ÖAW in Wien zusammenkommen. Diese Initiative macht Österreich zu einer wichtigen Drehscheibe für den internationalen Austausch von Wissenschaftsakademien und ermöglicht es, konkrete Herausforderungen, die sich länderübergreifend für Forschung und Forschungsförderung stellen, gemeinsam anzugehen.

Flankiert werden die Joint Academy Days vom Engagement in **multilateralen Akademieverbänden** (z.B. ALLEA - All European Academies, EASAC - European Academies Science Advisory Council) und Fachgesellschaften (z.B. ISC - International Science Council).

Die Mitgliedschaften der ÖAW im Auftrag der Republik Österreich in **internationalen Forschungsverbänden und -infrastrukturen** stehen der gesamten inländischen Forschungs-Community offen und werden ergänzt durch eine Vielzahl autonom eingegangener Forschungs Kooperationen mit wichtigen internationalen Playern.

	<b>Maßnahme/n</b>	<b>ÖAW-Funktion gemäß FoFinaG idgF</b>	<b>Referenz strategisches Entwicklungsdokument</b>	<b>Umsetzungszeitraum</b>	<b>Überprüfung der Maßnahmensetzung</b>
21	<b>Science Diplomacy:</b> Ausbau der Aktivitäten mit Fokussierung auf wissenschaftliche und wissenschafts(system)fördernde Kontakte mit Personen, Institutionen und Regionen, inkl. <b>Westbalkan-Initiative</b>	GG	EP 1.3	2021 ff.	Bericht im Rahmen der Begleitgespräche

22	Jährlicher „ <b>Joint Academy Day</b> “ mit mindestens einer Partnerakademie	GG	EP 1.3.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
23	Engagement in internationalen „ <b>Akademieverbänden</b> “ wie ALLEA oder EASAC und in wissenschaftsrelevanten Gremien bzw. Institutionen; Wahrnehmung von Nominierungsmöglichkeiten für Experten- und Arbeitsgruppen; Beteiligung an Erarbeitung von Stellungnahmen u.ä.	GG	EP 1.3.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
24	<b>NEU</b> Programm „High Level Brain Circulation Worldwide“ – „ <b>Academy Fellows</b> “: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	GG	EP 1.3.	Q1/21 Q3/21 ff.	Vorlage ÖAW-Leistungsbericht
25	Fortführung von „Joint Excellence in Science and Humanities“ ( <b>JESH</b> ), Incoming und Outgoing	GG, NF	EP 1.3.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht

### 2.1.6 Beauftragungen

Maßnahme/n	ÖAW-Funktion gemäß FoFinaG idgF	Referenz strategisches Entwicklungsdokument	Umsetzungszeitraum	Überprüfung der Maßnahmensetzung	
26	Mitwirkung an wissenschaftsgeleiteter <b>gesamtösterreichischer Abstimmung</b> betreffend <b>internationale Großforschungsinitiativen und -infrastrukturen</b>	GG	EP 1.3.	2021 ff.	Bericht im Rahmen der Begleitgespräche

27	Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der qualitativ exzellenten <b>beauftragten Beteiligungen an (Groß-) Forschungsinitiativen</b>	GG, FE	EP 1.3.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht; jährliche Abrechnung der beauftragten Beitragszahlungen und Mitgliedschaften
27.1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ESRF – European Synchrotron Radiation Facility</li> </ul>	GG		2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
27.2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ILL – Institut Laue Langevin</li> </ul>	GG		2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
27.3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EUROfusion – Österreichisches Fusionsforschungsprogramm</li> </ul>	GG		2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
27.4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• IIASA – International Institute for Applied Systems Analysis inkl. IIASA-Rat-Sommerprogramm-Stipendien</li> </ul>	GG, NF		2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
27.5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KEK / BELLE II</li> </ul>	FE		2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
27.6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• IODP – International Ocean Discovery Program</li> </ul>	GG		2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
27.7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ICDP – International Continental Scientific Drilling Program</li> </ul>	GG		2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
27.8	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonnblick Observatorium</li> </ul>	GG		2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
27.9	<ul style="list-style-type: none"> <li>• CLARIN, DARIAH (Mitgliedsbeiträge)</li> </ul>	FE		2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
28	<p>Weiterführung des Programms „<b>Earth System Sciences</b>“ (ESS) durch die Nationalkomitees „Global Change“, „Geo/Hydro Sciences“, „Man and the Biosphere“, inkl.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzung der Nationalkomitees mit der Themenplattform „Sustainability Sciences“ (s. 2.1.1.)</li> <li>• Teilnahme an Programmen zur ökologischen Langzeitforschung im Rahmen von <b>LTER</b> und <b>LTSER</b></li> </ul>	GG	EP 2.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
29	Weiterführung der <b>Plattform der zeithistorischen politischen Archive</b>	GG	EP 4.5	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht



30	<b>NEU</b> Im Umfang der BMBWF-Sonderfinanzierung Anstellung von bis zu 3 (Teilzeit-)Mitarbeiter/inne/n (Prae- und/oder Post-Docs) inkl. Bereitstellung von 3 Standard-Arbeitsplätzen für diese, zwecks Unterstützung des BMBWF-Projekts „Wissenschaftliche Aufarbeitung der <b>Geschichte des BMBWF</b> “	NF	BMBWF	2021 ff.	Vorlage der Arbeitsverträge
----	--	----	-------	----------	-----------------------------

## 2.2 Gelehrten-gesellschaft

Als breit gefächertes, **multidisziplinäres Diskussionsforum** ist die Gelehrten-gesellschaft prädestiniert dafür, fachübergreifend Kompetenzen zusammenzuführen und die Akademie als zur Gesellschaft hin **offenes, zukunftsweisendes und anerkanntes Zentrum der Wissenschaft** zu gestalten und zu positionieren. Derzeit sind auf Initiative von Mitgliedern zwölf **wissenschaftliche Kommissionen** tätig. Neue Anträge für wissenschaftliche Kommissionen werden ebenso wie die Initiierung und Mitwirkung an Themenplattformen begrüßt und richtliniengeleitet geprüft.

Die **Interaktion zwischen allen Mitgliedern der ÖAW**, also auch zwischen der Jungen Akademie und den weiteren Mitglieder-kategorien, soll weiter intensiviert werden.

Das Engagement der Mitglieder, **Wissenschaft „vor den Vorhang zu holen“**, insbesondere durch die Zuerkennung von Preisen, sei es für aufstrebende Wissenschaftler/innen oder für ein forschendes Lebenswerk, ist unverändert sehr hoch. In der kommenden LV-Periode soll das Portfolio an Preisen, das überwiegend aus nicht-öffentlichen Stiftungsmitteln finanziert wird, in Abstimmung mit den entsprechenden Widmungen konsolidiert werden.

Eine noch junge Schiene, um **Freude an forschendem Denken und Wertschätzung für Wissenschaft** möglichst nachhaltig zu vermitteln, um die Chancengerechtigkeit für außergewöhnlich talentierte, junge Menschen unabhängig von Bildungshintergrund, Herkunft ihrer Eltern und Standort (unter besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raums) zu erhöhen und um hohe Multiplikatoreffekte zu erzielen, ist die Österreichische **Studienstiftung** – ebenfalls eine Initiative, für die ÖAW-Mitglieder unentgeltlich sehr viel Zeit aufbringen. Die Studienstiftung ist keine Stiftung im Sinne des Stiftungsgesetzes; ihre Bezeichnung ist angelehnt an ausländische best practice Beispiele (insbesondere Schweiz und Deutschland).

Maßnahme/n		ÖAW-Funktion gemäß FoFinaG idgF	Referenz strategisches Entwicklungsdokument	Umsetzungszeitraum	Überprüfung der Maßnahmensetzung
31	<b>NEU</b> Öffentlichkeitswirksame Feier des <b>175-jährigen Bestehens der Akademie</b>	GG	EP 2.	Q2/22	ÖAW-Leistungsbericht
32	„ <b>Geschichte der ÖAW</b> “ (digital und gedruckt) inkl. ergänzender, öffentlich zugänglicher Online-Datenbank (APIS-PAAS)	GG	EP 2.	Q2/22	Veröffentlichung
33	<b>NEU</b> Interdisziplinäre Bearbeitung „ <b>Österreichische Wissenschaftsgeschichte im globalen Kontext</b> “: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption</li> <li>• Implementierung, z.B. als Themenplattform</li> </ul>	GG, FE	EP 2.	Q2/21 Q1/22	Vorlage ÖAW-Leistungsbericht
34	Weiterführung der Kommission für <b>Wissenschaftsethik</b> und der Beteiligung an der <b>Österreichischen Agentur für Wissenschaftliche Integrität</b>	GG	EP 2.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
35	Weiterentwicklung des ÖAW-Portfolios an <b>wissenschaftsbasierten Beratungsleistungen</b> und Erbringung solcher Leistungen im Wege von Mitgliedern, Kommissionen und Arbeitsgruppen	GG	EP 1.2.1	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht, Vorlage schriftlich erbrachter Beratungsleistungen
36	Entwicklung und Umsetzung eines Konzepts zum <b>Clustern von Preisen, Stiftungen, Widmungen</b> u.ä. der ÖAW	GG	EP 3.	2021	Bericht im Rahmen der Begleitgespräche
37	Ausbau und Weiterentwicklung des Angebots der Österreichischen <b>Studienstiftung</b> , inkl. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mentoring</li> <li>• Winter und Summer Schools</li> </ul>	GG	EP 3.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht

## 2.3 Forschungsträger

Die ÖAW ist Trägerinstitution für **neugiergetriebene, anwendungs offene Grundlagenforschung auf international kompetitivem Niveau**. In den ÖAW-Instituten wird Forschung zu den Grundlagen der Natur, unseres Lebens, unserer Gesellschaft sowie unseres kulturellen Erbes betrieben und an den **Innovationen von morgen** gearbeitet. Hierbei verfolgt die Akademie eine **risiko-positive Exzellenzstrategie**; es gelten – in Übereinstimmung mit dem international hochkarätig besetzten Forschungskuratorium der ÖAW – auch und gerade für den Forschungsträger die folgenden Prämissen:

- It's all about people.
- Take the risk of daring science.
- Try to avoid upper mediocrity.

Alle Aktivitäten innerhalb des Forschungsträgers werden von **wissenschafts- und missionsadäquater Qualitätssicherung** mit dem Ziel begleitet, eine durchgängig hohe wissenschaftliche Qualität nach internationalem Standard zu gewährleisten.

Regelmäßige oder auch anlassbezogene **Evaluierungen** sind ein wesentliches Element zur Weiterentwicklung der ÖAW-Institute und des Portfolios des ÖAW-Forschungsträgers.

Bei der Gestaltung dieser Evaluationen werden strikt internationale Standards angelegt, und die Evaluierungen werden durch ausschließlich international besetzte Teams hochrangiger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler durchgeführt. Die Unabhängigkeit und Qualität bei der Auswahl dieser Teams verantworten die weltweit renommierten Mitglieder des Forschungskuratoriums der ÖAW.

Neben dem Präsidium der ÖAW sind Akademierat und Forschungskuratorium der ÖAW in die Entscheidungsfindung hinsichtlich einzuleitender Maßnahmen auf Basis von Evaluierungsergebnissen eingebunden. Die Ergebnisse aus diesem Prozess fließen in die mehrjährige Entwicklungsplanung der ÖAW ebenso ein wie in die mit den Institutsleitungen abzuschließenden Zielvereinbarungen.

Neben den Evaluierungen von Forschungsinstituten sorgen weitere nach internationalen Standards gestaltete qualitätssichernde Maßnahmen für Transparenz und hohe Qualität bei der Besetzung wissenschaftlicher (Leitungs-)Positionen, beim Ex-ante- und Ex-post-Projektcontrolling sowie bei den international besetzten Scientific Advisory Boards der Institute.

Sämtliche qualitätssichernden Prozesse an der ÖAW berücksichtigen Besonderheiten und Entwicklungen des jeweiligen Forschungsfelds sowie spezielle Institutsmissionen, wie etwa die Bewahrung des kulturellen Erbes oder Projekte im Bereich der Politikberatung.

Ob seitens der ÖAW **Forschungsaktivitäten in Angriff genommen, ausgebaut oder zurückgefahren** werden, hängt jeweils davon ab, in welchem Ausmaß ein **steigender Erkenntnisgradient** zu erwarten ist, dies unter Berücksichtigung relevanter Kooperations- und Kompetitionsfaktoren innerhalb des österreichischen und des europäischen Forschungsraums sowie im Wissen um die Dynamik wissenschaftlicher Entwicklung weltweit.

Die Erkenntnis-Erwartungen werden für jedes einzelne Institut multidimensional und **rein wissenschaftlich begründet**, u.a. unter Heranziehung der erwähnten, hochkarätig besetzten Peer-Evaluierungen und weiteren **qualitätssichernden** Maßnahmen, von standardisierten Selbsteinschätzungen der Instituts- und Arbeitsgruppenleitungen bis hin zu evidenzbasierten Zielvereinbarungsverhandlungen.

Sollte von einem stagnierenden oder sinkenden Erkenntnisgradienten ausgegangen werden müssen, wird jeweils in selbständigen Einzelfallentscheidungen der Akademie eine Refokussierung und Neudimensionierung der betreffenden Forschungsziele und -aktivitäten in Angriff genommen.

**Schwerpunktsetzungen** im Forschungs-Portfolio der kommenden drei Jahre ergeben sich einerseits aus den Stärken der ÖAW und ihrer Kooperationspartner, beispielsweise in der **Archäologie**, und andererseits aus der Dynamik wissenschaftlicher Entwicklungen, beispielsweise in den **Gesundheitswissenschaften**, sowie insbesondere auch in Zusammenhang mit **Digitalisierung**.

### **2.3.1 Forschungsinstitute**

Die disziplinär sehr breit aufgestellten Forschungsinstitute der ÖAW verstehen sich als innovativer Treiber innerhalb der österreichischen und europäischen Forschungslandschaft, in enger Kooperation mit universitären Partnern, sei es in der gemeinsamen Rekrutierung wissenschaftlicher Führungspersönlichkeiten, in der postgraduierten Nachwuchsförderung, insbesondere im Wege gemeinsamer Doktoratsprogramme, oder in der gemeinsamen Beschaffung und Nutzung von state-of-the-art Forschungsinfrastruktur.

Ihr erkenntnisorientiertes wissenschaftliches Engagement, verbunden mit Exzellenzanspruch, setzt die Akademie in ihren **bestehenden 25 Forschungsinstituten** (mit 1. Jänner 2021) in der kommenden LV-Periode fort:

# Mathematik, Natur- und Technikwissenschaften

## Life Sciences

CeMM - Forschungszentrum für Molekulare Medizin GmbH, Wien

Am Campus der Medizinischen Universität und des AKH Wien verbindet das in besonders hohem Maß internationale und interdisziplinäre CeMM Grundlagenforschung mit klinischer Expertise, um innovative Ansätze für eine Präzisionsmedizin zu entwickeln. Forschungsschwerpunkte sind u.a. Krebs, Entzündungen, Immunstörungen sowie seltene Erkrankungen. Besonderes Interesse richtet sich auf „Personalisierte Medizin“, zu der in einer strategischen nationalen Vernetzungsplattform eng mit drei medizinischen Universitäten kooperiert wird.

GMI - Gregor-Mendel-Institut für Molekulare Pflanzenbiologie GmbH, Wien

Das GMI ist eines der wenigen Grundlagenforschungsinstitute weltweit, das sich mit Pflanzenbiologie als integralem Bestandteil der Lebenswissenschaften beschäftigt. Pflanzen dienen dabei als Modellorganismen, an denen ein weites Spektrum molekularbiologischer Vorgänge erforscht wird. Grundlagenforschung auf diesem Gebiet spielt eine Hauptrolle bei der Lösung von Problemen, mit denen nachhaltige Ernährungs- und Energieproduktion konfrontiert ist. Das GMI ist Teil der Erfolgsgeschichte des Vienna BioCenter (VBC) und damit eine der ersten Adressen für Life-Sciences-Forschung in Mitteleuropa.

IMBA - Institut für Molekulare Biotechnologie GmbH, Wien

Das IMBA ist eines der führenden biomedizinischen Forschungsinstitute in Europa und das größte Institut der ÖAW. Das IMBA ist spezialisiert auf Stammzellforschung, Entwicklung von Krankheitsmodellen, RNA-Biologie und Zellbiologie. Im Fokus stehen Zivilisationskrankheiten wie Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Gefäßerkrankungen, Diabetes sowie neurologische und neurodegenerative Erkrankungen. In den letzten Jahren hat sich das IMBA in der Organoidforschung stark entwickelt.

## Mathematik, Physik, Weltraumforschung und Materialwissenschaften

Erich-Schmid-Institut für Materialwissenschaft (ESI), Wien

Das ESI betreibt gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Materialphysik der Montanuniversität Leoben skalenübergreifende Grundlagenforschung an modernen Hochleistungswerkstoffen und deren mechanischen und funktionalen Eigenschaften für eine Reihe von Anwendungen. Forschung auf dem neuesten Stand schafft in Kooperation mit führenden Industriepartnern die Grundlagen für Materialien in ganz neuer Konzeption.

Institut für Hochenergiephysik (HEPHY), Wien

Am HEPHY werden die fundamentalen Bausteine der Materie und deren Wechselwirkungen erforscht. Das HEPHY liefert – zum Teil federführend – Schlüsselbeiträge zu den derzeit größten Teilchenphysikexperimenten wie dem Large Hadron Collider (LHC) am CERN in Genf, dem High Energy Accelerator Research Organization (KEK) in Japan oder am GranSassoLabor in Italien und schreibt damit an der Zukunft der Teilchenphysik durch vielfältige Forschungsaktivitäten und innovative Entwicklungen mit.

Institut für Quantenoptik und Quanteninformation, Innsbruck (IQOQI Innsbruck)

Das IQOQI Innsbruck widmet sich der theoretischen und experimentellen Grundlagenforschung in der Quantenoptik und Quanteninformation. Die Themen reichen von den fundamentalen Grundlagen der Quantenphysik bis zu deren Anwendung, unter anderem für die Metrologie, die Sensorik und die Quanteninformationsverarbeitung. Rund um das Institut und seine Partner an der Universität Innsbruck bildet sich ein vielversprechender Cluster an Spin-Off-Aktivitäten, die im weltweiten Rennen um den Bau eines Quantencomputers ganz vorne mitmischen.

Institut für Quantenoptik und Quanteninformation, Wien (IQOQI Wien)

Das IQOQI Wien erforscht die Grundlagen der Quantenphysik, der Quanteninformation und der Physik der Raumzeit sowie die Möglichkeiten von Anwendungen im Bereich der Quantenkommunikation und Quanteninformationsverarbeitung. Durchschlagende Beiträge zur Entwicklung leistungsfähiger Quantencomputer, wie die erstmalige Übertragung dreidimensionaler Quantenzustände (Qutrits) sowie zur sicheren Quantenkommunikation durch den weltweit aufsehenerregenden Austausch abhörsicherer Informationen über eine Satellitenverbindung zeigen, dass das IQOQI Wien an der internationalen Spitze der Quantenforschung positioniert ist.

#### Institut für Schallforschung (ISF), Wien

Das ISF betreibt anwendungsorientierte Grundlagenforschung im Bereich der Akustik. Dieses multi- und interdisziplinäre Forschungsgebiet vereint Erkenntnisse zahlreicher Fachrichtungen wie Physik, Psychologie, Phonetik, Nachrichtentechnik, Biologie und Mathematik. Der fachübergreifende Ansatz macht das Institut einzigartig in Österreich, auch weltweit existieren nur wenige vergleichbare Forschungsinstitutionen auf dem Gebiet der Akustik.

#### Institut für Weltraumforschung (IWF), Graz

Das IWF beschäftigt sich mit der Physik von Weltraumplasmen und (Exo-)Planeten auf Grundlage von Messungen „vor Ort“. Das IWF entwickelt und baut weltraumtaugliche Geräte, deren Daten am Institut wissenschaftlich analysiert und physikalisch interpretiert werden. Derzeit ist das IWF an 21 internationalen Weltraummissionen beteiligt; damit ist es das österreichische Zentrum im weltweiten Netzwerk von Weltraumforschungsinstituten.

#### Johann Radon Institute for Computational and Applied Mathematics (RICAM), Linz

Das RICAM betreibt Grundlagenforschung in computergestützter und angewandter Mathematik und steht für die innovative Rolle der Mathematik in Wissenschaft, Industrie und Gesellschaft Modell. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit in- und ausländischen wissenschaftlichen Partnern ist zentraler Bestandteil aller Forschungsaktivitäten und ein wesentlicher Beitrag zur mehrfach bestätigten wissenschaftlichen Exzellenz des Instituts.

#### Stefan-Meyer-Institut für subatomare Physik (SMI), Wien

Das SMI widmet sich grundlegenden Fragen der Teilchenphysik. In Präzisionsexperimenten wird mit Antiwasserstoff die Materie-Antimaterie-Symmetrie untersucht. Experimente zur starken Wechselwirkung versuchen die Entstehung der Masse und Struktur der Hadronen zu erklären. Die Durchführung der Experimente erfolgt an den führenden Teilchenbeschleunigern CERN (Schweiz), DAFNE (Italien) und JPARC (Japan), wo das SMI gefragter Partner in internationalen Großforschungsvorhaben ist.

## Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften

Austrian Centre for Digital Humanities & Cultural Heritage (ACDH-CH), Wien

Das ACDH-CH verfolgt das Ziel, den digitalen Wandel in den Geisteswissenschaften durch den Einsatz digitaler Daten, Tools und Methoden voranzutreiben. Das Institut vereint zwei Schwerpunkte der ÖAW: (a) die geisteswissenschaftliche Grundlagenforschung in Langzeitprojekten zur Erschließung und Erhaltung des kulturellen Erbes und (b) die Forschung zu den methodischen und theoretischen Paradigmen der digitalen Dokumentation, Verarbeitung, Erforschung und Visualisierung der digitalen Geisteswissenschaften. Zudem unterstützt das ACDH-CH andere geistes- und kulturwissenschaftliche Institute bei der Planung und Durchführung von Forschungsprojekten, bei denen Digital Humanities-Methoden zur Anwendung kommen. Das ACDH-CH arbeitet mit verschiedenen Institutionen und DH-Netzwerkgesellschaften – national und international – zusammen und ist federführend in europäische Infrastrukturkonsortien (CLARIN-ERIC und DARIAH-EU) eingebunden.

## Archäologie und Altertumswissenschaften

Österreichisches Archäologisches Institut (ÖAI), Wien

Das mit 1. Jänner 2021 neu strukturierte Institut vereint an einem gemeinsamen Standort drei ehemalige ÖAW-Institute: das Institut für Kulturgeschichte der Antike (IKAnt), das Institut für Orientalische und Europäische Archäologie (OREA) und das Österreichische Archäologische Institut (ÖAI) in seiner bisherigen Form. Die Bandbreite der im „ÖAI Neu“ gebündelten Expertise reicht vom Quartär vor etwa 2,6 Millionen Jahren bis in die Neuzeit sowie geographisch vom Mittleren Osten und Afrika über Ephesos bis nach Österreich. Mit drei Abteilungen sowie einer gemeinsamen Forschungsinfrastruktur und Administration entsteht das größte archäologisch-altertumswissenschaftliche Forschungsinstitut Österreichs, das zugleich eines der bedeutendsten Europas ist. Nicht zuletzt der Aufbau eines Schwerpunkts für naturwissenschaftliche Anwendungen in der Archäologie trägt zu einer nachhaltigen internationalen Spitzenpositionierung in der altertumswissenschaftlichen und archäologischen Forschung bei.



## Asienwissenschaften und Sozialanthropologie

Institut für Iranistik (IFI), Wien

Geschichte, Sprachen, Literaturen und die materielle Kultur Irans von der Frühgeschichte bis zur Gegenwart sind Thema der kulturgeschichtlichen Forschungen des IFI. Besonderes Augenmerk gilt den historisch und kulturell eng mit Iran verflochtenen Kulturen des Kaukasus, Zentralasiens und Südasiens. Die Forschungen unterstützen anwendungsoffen eine Entideologisierung gängiger Erklärungsmodelle der Geschichte des iranischen Raums. So stellt das Institut Grundlagen für die kritische Reflexion und Bewertung aktueller Entwicklungen, Argumentationen und öffentlicher Diskurse zur Verfügung, die für die Beziehungen zwischen dem iranischen Raum (einschließlich Zentralasien) und Europa von großer Bedeutung sind.

Institut für Kultur- und Geistesgeschichte Asiens (IKGA), Wien

Die Zielsetzung des IKGA liegt in der längerfristigen Erforschung der Kulturen Asiens, die kulturell und geographisch Ost-, Südost-, Süd- und Zentralasien sowie kultur- und geistesgeschichtlich die Wissenschaftsdisziplinen Indologie, Tibetologie, Sinologie, Japanologie, Buddhismuskunde, Religionswissenschaft und Philosophie umfassen. Die Forschung geht von Originalquellen aus und bedient sich eines philologisch-historischen Methodeninventars mit kulturwissenschaftlichen Akzenten. Forschungsprojekte dienen der Edition wichtiger Primärquellen, der Erstellung von Spezialwörterbüchern sowie Studien zu historischen Fragestellungen. Die Ergebnisse der Institutsarbeit fördern das Wissen um die immer stärker in den öffentlichen Blickpunkt rückenden Kulturen und Gesellschaften Asiens.

Institut für Sozialanthropologie (ISA), Wien

Das ISA betreibt ethnographische, historische und wissenschaftsgeschichtliche Forschung zum Nahen Osten, zu Innerasien und Südostasien. Im Mittelpunkt des Forschungsinteresses stehen soziale, politische und religiöse Bewegungen, gesellschaftliche Veränderungen und Mobilität. Hohe wissenschaftliche Diversität, die sich auch in Lösungsansätzen für aktuelle politische Konflikte in der Region äußert, sowie informative öffentliche akademische Veranstaltungen zeichnen das Institut aus. Das ISA betreut und beforscht zudem wissenschaftliche Nachlässe und Vorlässe sowie bedeutende historische Sammlungen aus der Sozialanthropologie.

## Geschichtswissenschaften

Institut für Mittelalterforschung (IMAFÖ), Wien

Als eines der international führenden Zentren für Mittelalterforschung und Byzantinistik konzentriert das IMAFO seine Forschungen auf den Zeitabschnitt zwischen ca. 300 und ca. 1500 unserer Zeitrechnung und vereint hierbei zwei Ansätze: Die mit der Erschließung und Aufbereitung des mittelalterlichen Erbes in Byzanz und Europa einhergehende historisch-philologische Quellenforschung bildet die Grundlage für themenorientierte Fragestellungen, zunehmend unter Einsatz digitaler Methoden. Der zweite Ansatz verfolgt die Entwicklung ethnischer, politischer und religiöser Identitäten im mittelalterlichen Europa aus globaler Perspektive, denn die Beschäftigung mit der Vergangenheit hilft uns in der Gegenwart zu verstehen, was soziale Gemeinschaften zusammenhält und wie sie sich verändern.

Institute for Habsburg and Balkan Studies (IHB), Wien

Das IHB betreibt historisch orientierte Erforschung der Habsburgermonarchie und des Balkanraums und leistet damit wichtige Beiträge zur Erschließung, Sicherung und Interpretation des kulturellen Erbes Österreichs. Epochenübergreifend und in methodischer Breite werden grundlegende Fragen der Geschichte und Kultur bearbeitet. Die Ergebnisse werden aktiv in den Wissenschaftsdiskurs eingebracht und mithilfe zeitgemäßer Methoden und Formate stets auch an ein nicht fachwissenschaftliches Publikum kommuniziert. Die 2020 in das IHB integrierte Abteilung für Kunstgeschichte hat sich durch Standardwerke, wie der fünfbändigen Edition zu Bau und Funktionsgeschichte der Wiener Hofburg, bereits einen Namen gemacht.

## Kulturforschungen

Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte (IKT), Wien

Das IKT untersucht, wie Gedächtnis, Identität und Wissen in sozialen und kulturellen Konstellationen generiert, repräsentiert und kommuniziert werden. Auf Basis von Geschichts-, Literatur-, Translations-, Politik- und Theaterwissenschaft eröffnen sich neue Perspektiven für die Untersuchung kultureller Prozesse in Europa und im globalen Kontext. Einen Schwerpunkt bildet die Frage, wie sich Gesellschaften mit traumatischer Vergangenheit (z.B. Nationalsozialismus und Holocaust) auf lokaler, nationaler und transnational-europäischer Ebene auseinandersetzen. Daraus generierte Forschungsergebnisse sind nicht nur für die wissenschaftliche Community von Bedeutung – eine zeitgemäße Wissensvermittlung sorgt für allgemein hohe Sichtbarkeit der gesellschaftsrelevanten Aktivitäten und Initiativen dieses Instituts.

## Sozialwissenschaften

Institut für Demographie (VID), Wien

Im Zentrum der Forschung am Vienna Institute of Demography stehen internationale Analysen und Prognosen zur Fertilität, Mortalität, Migration und zu Humankapital, auch in ihren Auswirkungen auf Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Das Institut kooperiert im Rahmen des Wittgenstein Centre for Demography and Global Human Capital seit Jahren eng mit dem IIASA und der Wirtschaftsuniversität Wien; eine Fortsetzung des Kooperationsvertrags mit der Universität Wien als neuem Partner erfolgt. Kompetitive wissenschaftliche Qualität, gesellschaftliche Relevanz und innovative Methoden auf strikt empirischer Grundlage machen das VID zu einem weltweit gefragten Kompetenzzentrum.

Institut für Europäisches Schadenersatzrecht (ESR), Wien und Graz

Das ESR, das in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz geführt wird, ist ein international anerkanntes Zentrum im Bereich des europäischen Privatrechts. Erfolgreich fokussiert das Institut mit komparativem Ansatz und interdisziplinärer Methodik auf das Schadenersatzrecht. Die Resultate aus den Forschungsvorhaben tragen zur Förderung und Harmonisierung europäischer Rechtsgrundlagen bei und legen damit einen Grundstein zur Schaffung eines „European Civil Codes“.

Institut für Interdisziplinäre Gebirgsforschung (IGF), Innsbruck

Das IGF widmet sich natur- und sozialräumlichen Strukturen und Prozessen im Gebirgsraum in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die Alpen als das am besten erforschte Gebirge der Erde haben durch die große Datendichte und die lange Forschungsgeschichte, an der auch die ÖAW wesentlich beteiligt ist, eine Sonderstellung in der Grundlagenforschung. Mit dem in den Alpen erarbeiteten Wissen, einem breiten Methodenmix und durch internationale Vernetzung wird den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung, Globalisierung und des Klimawandels begegnet, indem Adaptions- und Lenkungsmaßnahmen erarbeitet werden.

Institut für Stadt- und Regionalforschung (ISR), Wien

Das ISR ist ein raumwissenschaftlich orientiertes Forschungsinstitut außerhalb eines unmittelbar planerischen Umfelds, das anwendungsorientierte Grundlagenforschung auf internationalem Niveau betreibt. Es befasst sich mit der Analyse von Strukturen und Dynamiken der Gegenwartsgesellschaft im urbanen und regionalen Kontext und analysiert dabei Bevölkerung und Gesellschaft im Zusammenhang mit der

natürlichen, der physisch-bebauten und der sozialen Umwelt. Das ISR betont die multiperspektivische und transdisziplinäre Ausrichtung, auch in Kooperation mit den besten Instituten ähnlicher Ausrichtung in Europa.

Institut für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung (CMC), Wien und Klagenfurt

Das von der ÖAW und der Universität Klagenfurt getragene Institute for Comparative Media and Communication Studies untersucht die sich wandelnde Rolle von Massenmedien und Journalismus in der öffentlichen, politisch relevanten Kommunikation. Es analysiert zudem die Auswirkungen von Digitalisierung, sozialen Netzwerken und automatisierter Kommunikation auf Medienangebot, Kommunikationsinhalte, Mediennutzung, soziales Verhalten und Anforderungen an die Medienpolitik. Als Akademieinstitut können langfristige Analysevorhaben verfolgt werden: Bereits seit 1966 wurden beispielsweise sämtliche Wahlkampagnen zu den österreichischen Nationalratswahlen analysiert. Die dadurch gewonnene Expertise wirkt über die Grenzen Österreichs hinaus; das Institut ist gefragter Partner in europäischen Kollaborationen.

## Weitere Forschungseinrichtungen

Institut für Technikfolgen-Abschätzung (ITA), Wien

Das ITA untersucht die Auswirkungen des technischen Wandels auf Gesellschaft, Wirtschaft, Umwelt und Gesundheit, um zu einem besseren Verständnis der gesellschaftlichen Relevanz von Technik beizutragen und Technikfolgenabschätzung methodisch weiter zu entwickeln. Das ITA widmet sich dabei besonders der Analyse von unbeabsichtigten Folgen des technischen Wandels: Forschende aus Natur-, Technik- und Sozialwissenschaften wirken fachübergreifend und praxisbezogen zusammen. Durch partizipative Verfahren werden Erfahrungen von Expert/inn/en, Interessensvertreter/inne/n und Nutzer/inne/n in die Analysen integriert. Die entwickelten Optionen und Empfehlungen dienen Politik – konkret auch dem Nationalrat –, Verwaltung und Öffentlichkeit zur Orientierung und Entscheidungsfundierung.

Die ÖAW führt Bewährtes weiter und ist zugleich personell, strukturell und thematisch **offen für neue, zukunftssträchtige Forschungsaktivitäten** auf international kompetitivem Niveau. Auch die **Gründung neuer Forschungsinstitute** ist vorgesehen. Im Hinblick auf eine bestmögliche inhaltliche Weiterentwicklung des Forschungsträgers werden die Institute der ÖAW regelmäßig, u.a. im Rahmen von Zielvereinbarungsgesprächen, um Vorlage von Konzepten zur dynamischen Weiterentwicklung ihrer Forschungsfelder gebeten.

In geeigneten Themenfeldern werden **neue, flexible Organisationsformen** erprobt wie z.B. ein *Hub*<sup>24</sup> (Arbeitstitel).

Im Folgenden werden zentrale Maßnahmen zur Weiterentwicklung und neue Initiativen im Bereich des ÖAW-Forschungsträgers dargestellt, die der Stärkung der anwendungsoffenen Grundlagenforschung im österreichischen und europäischen Forschungsraum dienen.

Hierunter fallen auch **gänzlich neue Initiativen**:

### **Cori Institut für Metabolismusforschung**

- Der Forschungsstandort Graz mit den drei Universitäten – Karl-Franzens-Universität Graz, Medizinische Universität Graz und Technische Universität Graz – zeichnet sich durch international hoch anerkannte Kompetenz bei den Forschungsschwerpunkten Stoffwechselforschung, mathematische Modellierung und Medizintechnik aus. Zahlreiche hochwertige nationale und internationale Forschungsgroßprojekte sowie wissenschaftliche Preise dokumentieren die hohe Forschungskompetenz in den genannten Gebieten. Die drei Universitäten betreiben schon jetzt in einem universitätsübergreifenden, strategischen Projekt (BioTechMed-Graz) stark verschränkte, gemeinsame Forschungsaktivitäten. Die ÖAW sieht durch diese bereits etablierte Initiative die Möglichkeit, mit dem Cori Institut an einen leistungsstarken, interuniversitären Forschungsverbund anzuknüpfen, um langfristig in den relevanten Forschungsfeldern substanziell voneinander profitieren zu können.
- Die enge Verschränkung experimenteller mit numerischer Biologie und mathematischer Modellierung mit spezieller Fokussierung auf Stoffwechsel und Stoffwechselerkrankungen am neuzugründenden Institut stellt ein Alleinstellungsmerkmal in Österreich und im deutschsprachigen Raum dar. Mit Zielsetzung der Rekrutierung und Förderung junger Ausnahmewissenschaftler/innen, die wirkliches Neuland betreten und außerhalb des Mainstream forschen, verfolgt die ÖAW gemeinsam mit ihren universitären Partnern den Ansatz eines „Exzellenz-Inkubators“.
- Die ÖAW kann auf ihre Fachexpertise im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich zurückgreifen und stellt deshalb den wichtigen strategischen Partner für die drei Universitäten bei der Identifikation von cutting-edge Forschungsschwerpunkten sowie bei der Rekrutierung von geeigneten Forschungspersönlichkeiten dar. Das Cori Institut soll in Graz in das Forschungsumfeld der ÖAW eingebettet werden, um weitere Synergien zwischen der universitären und außeruniversitären Forschung in Österreich zu schaffen.

---

<sup>24</sup> Ein Hub ist eine flexible Organisationsform, die es ermöglicht, dass Aktivitäten aus verschiedenen Disziplinen, aus mehreren Forschungseinrichtungen oder auch überregional bis hin zu international miteinander verschränkt und kooperativ weiterentwickelt werden. Von Fall zu Fall wird entschieden, ob sich dafür eher eine lose oder eine institutionalisierte organisationale Anbindung bzw. Ausformung eignet.

## **Quantum Physics Hub: Austria – China**

Die in den letzten Jahren einzigartig erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen österreichischen und chinesischen Forschungsgruppen im Bereich der quantenphysikalischen Grundlagenforschung soll maßgeblich gestärkt werden, insbesondere um möglichst bürokratiearm auch längere Forschungsaufenthalte von in Österreich tätigen Quantenphysiker/inne/n in China und vice versa zu ermöglichen. Dies soll durch Gründung eines „Quantum Physics Hub: Austria – China“ (Arbeitstitel) in gemeinsamer Trägerschaft der Chinesischen Akademie der Wissenschaften (CAS) und der ÖAW erfolgen.

In thematisch fokussierten Arbeitsgruppen soll innovative Spitzenforschung vorangetrieben werden, welche die bestehende österreichische Forschungslandschaft strategisch erweitert. Die Forschungsschwerpunkte bilden Synergien zwischen bestehenden Stärkefeldern der beiden Akademien und ihrer quantenphysikalischen Forschungsinstitute sowie universitären Partnern mit dem Ziel, neue wegweisende Ansätze in der Grundlagenforschung zu eröffnen z.B. im Bereich satellitenbasierter Quantennetzwerke.

## **Zentrum für Antisemitismusforschung**

Die „Erarbeitung einer ganzheitlichen Strategie zur Verhütung und Bekämpfung aller Formen von Antisemitismus“ ist Gegenstand des aktuellen Regierungsprogramms 2020-2024, in dem auch die Forschung zu Antisemitismus Erwähnung findet. Im Geleitwort von Bundesminister Heinz Faßmann zum ÖAW-Jahresbericht 2019 heißt es „die geplante Implementierung der Forschungsplattform „Interdisziplinäre Antisemitismusforschung“ beweist, dass sich die ÖAW inmitten des naturwissenschaftlichen Fortschritts nicht scheut innezuhalten, um sich mit wichtigen gesellschaftspolitischen Fragen auseinanderzusetzen“. Auch der 1. Nationalratspräsident und ÖAW-Senatsvorsitzende Wolfgang Sobotka sieht den zunehmenden Antisemitismus als zentrales Problem in unseren Gesellschaften. In der österreichischen Wissenschaftslandschaft mangelt es an strukturierter, multiperspektivischer Antisemitismus-Forschung, weshalb die Akademie sich veranlasst sieht, hier Wesentliches mit hoher gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Relevanz zu bewegen, durchaus in Kooperation mit anderen einschlägig tätigen Institutionen, soweit wissenschaftlich angebracht.

Die ÖAW wird 2021 ein Zentrum für Antisemitismusforschung gründen und dieses stufenweise ausbauen. Im Mittelpunkt soll interdisziplinäre Grundlagenforschung zu Antisemitismus, Antijudaismus und Antizionismus betreffend Ursachen, Erscheinungsformen und Auswirkungen in Vergangenheit und Gegenwart, fokussiert auf Österreich und Europa, stehen. Eigens erstellte Umfeld-Analysen u.a. von Ljiljana Radonić (ÖAW-Mitglied der Jungen Akademie, IKT) und Ingeborg Fialová-Fürstová (korrespondierendes Mitglied der ÖAW im Ausland, Palacky-Universität Olmütz) legen

konkret wichtige Themen wie etwa „Antisemitismus im Internet in Österreich“ und blinde Flecken wie Antisemitismus der bürgerlich-politischen Mitte oder in Zusammenhang mit Islamismus offen.

### Kaukasusforschung

In angestrebter Kooperation mit der Universität Wien ist die Einrichtung einer mehrdisziplinären geistes- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Kaukasusforschung geplant. Betrachtet wird der Kaukasus als Großregion an der Schnittstelle von Europa und Asien in diachroner Tiefe und Berücksichtigung sowohl des Nord- wie des Südkaukasus, beide in ihren weiteren eurasischen Bezügen.

Diese Einheit fügt sich in die an der ÖAW gut verankerte Beschäftigung mit dem eurasischen Raum ein und wird mit der jüngst geschaffenen Stelle für Turksprachen und -literaturen Zentralasiens (gemeinsam mit der Universität Wien) den Forschungsstandort Wien in diesem wichtigen Feld international weiter stärken. Die Kaukasusforschung fügt sich ein in bestehende Einrichtungen an ÖAW und Universität Wien (Byzanzforschung, Iranistik, Phonogrammarchiv, Turkologie, Osteuropäische Geschichte) und kann sich auf bereits existierende Kooperationen mit der Region und Abkommen mit regionalen Akademien stützen.

Da international, mit Ausnahme Russlands, nur sehr wenige derartige Einrichtungen bestehen, hat Wien das Potenzial, mit einer eurasisch eingebetteten mehrdisziplinären Kaukasusforschung eine führende Stellung zu erlangen.

	Maßnahme/n	ÖAW-Funktion gemäß FoFinaG idgF	Referenz strategisches Entwicklungsdokument	Umsetzungszeitraum	Überprüfung der Maßnahmensetzung
38	<b>Österreichisches Archäologisches Institut („ÖAI neu“):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Konsolidierung des rezent aus 3 archäologischen ÖAW-Instituten zusammengeführten Instituts, samt Ausbau der Anwendung naturwissenschaftlicher Methoden und Nutzung von Synergiepotenzial, auch in der Institutsverwaltung</li> </ul>	FE		2021 ff.	Bericht im Rahmen der Begleitgespräche

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Intensivierung der Kooperation mit archäologisch relevanten Forschungseinheiten der Universität Wien</li> </ul>				
39	<p><b>ACDH-CH:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fokussierung</b></li> <li>• Weiterer Ausbau des <b>Serviceangebots</b> betr. Helpdesk, Consulting und Digitalisierungszentrum</li> <li>• Angebot einer strukturierten Weiterbildung für in DH tätige Wissenschaftler/innen <ul style="list-style-type: none"> <li>– Konzeption</li> <li>– Umsetzung für ÖAW-Mitarbeitende</li> <li>– Öffnung auch für Externe</li> </ul> </li> </ul>	FE	EP 4.	2021 2021 ff.  Q2/21 Q3/21 Q1/22	ÖAW-Leistungsbericht



40	<b>Center for In Vitro Disease Modeling:</b> Weiterführung des Stammzellzentrums am IMBA, mit Fokus auf Organoid-Forschung und daher mit neuer Bezeichnung	FE	EP 4.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
41	<b>NEU Cori Institut für Metabolismusforschung</b> (ÖAW-Institut) in Graz in Abstimmung mit der Karl-Franzens-Universität Graz, der Medizinischen Universität Graz und der Technischen Universität Graz: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertragliche Vereinbarung mit beteiligten Universitäten</li> <li>• Gründung</li> <li>• Stufenweiser Auf- und Ausbau</li> </ul>	FE	EP 4.6.	Q3/21 Q2/22 2022 f.	Vorlage Gründungsfeier ÖAW-Leistungsbericht
42	<b>NEU Quantum Physics Hub: Austria – China</b> (Arbeitstitel) in gemeinsamer Trägerschaft der Chinesischen Akademie der Wissenschaften und der ÖAW: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption</li> <li>• Implementierung inkl. Adjunct Fellowship-Programm</li> </ul>	FE	EP 4.6	Q2/21 Q1/22	Vorlage ÖAW-Leistungsbericht
43	<b>NEU Zentrum für Antisemitismusforschung</b> (Arbeitstitel): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption</li> <li>• Gründung</li> <li>• Stufenweiser Auf- und Ausbau inkl. Adjunct Fellowship-Programm</li> </ul>	FE	EP 4.6.	Q2/21 Q4/21 2022 f.	Vorlage Gründungsfeier ÖAW-Leistungsbericht
44	<b>NEU Abteilung für Kaukasusforschung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption</li> <li>• Vertragliche Vereinbarung mit beteiligten Universitäten</li> <li>• Einrichtung an geeignetem ÖAW-Institut</li> </ul>	FE	EP 4.6.	Q2/21 Q3/21 Q4/21	Vorlage Vorlage ÖAW-Leistungsbericht

45	<b>NEU</b> Mitwirkung an einem „ <b>Österreichisch-Slowenischen Geschichtsbuch</b> “ (Arbeitstitel) vorbehaltlich der Sonder- bzw. Kofinanzierung	FE	Protokoll ÖAW-Senats- sitzung 19.11.2019	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
----	---	----	---	----------	----------------------

### 2.3.2 Forschung, Vernetzung und Kooperation

Die ÖAW wird ihre **wissenschaftlichen Kooperationen exzellenzorientiert** fortsetzen und die **dynamische Neu- und Weiterentwicklung** der wissenschaftlichen Zusammenarbeit in Projekten und im Personalbereich innerhalb der ÖAW und darüber hinaus, auf nationaler und internationaler Ebene vorantreiben.

Maßnahme/n	ÖAW-Funktion gemäß FoFinaG idgF	Referenz strategisches Entwicklungsdokument	Umsetzungszeitraum	Überprüfung der Maßnahmensetzung	
46	<b>NEU Vernetzung</b> der Forschungsprogramme <b>Go!digital</b> und der <b>Langzeitprojekte</b> , unter <b>Federführung des ACDH-CH</b> und unter Einbeziehung von Gedächtnisinstitutionen sowie nationaler und <b>internationaler Digitalisierungs- und Infrastrukturinitiativen</b> : <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	FE	EP 4.	Q2/21 Q4/21	ÖAW-Leistungsbericht
47	Weitere Koordination des Konsortiums <b>CLARIAH.AT</b> , inkl. Berücksichtigung von CLARIN / DARIAH (s. 2.1.6.) gemäß österreichweiter DH-Strategie und ÖAW-Initiative mit Ziel der Erweiterung der am Konsortium teilnehmenden Mitglieder	FE	EP 1.3	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht

48	<p><b>NEU</b> Österreichweite Forschungsplattform<sup>25</sup> „<b>Heritage Sciences</b>“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption</li> <li>• Implementierung</li> </ul> <p>inkl. „Archaeological &amp; Heritage Sciences“ mit Schwerpunkt auf MNT- und KI-Anwendungen in der Archäologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption</li> <li>• Implementierung</li> </ul>	FE	EP 4.  EP 4.5.	Q4/21 Q2/22  Q2/21 Q4/21	Vorlage ÖAW-Leistungsbericht  Vorlage ÖAW-Leistungsbericht
49	<p>Weiterführung des Erwin Schrödinger Center for Quantum Science &amp; Technology (<b>ESQ</b>) mit Fokussierung auf Förderung von Blue Sky Quantum Research:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption inkl. Vorschlag für Ko-Finanzierung durch Partner-einrichtungen (Verankerung in Kooperationsvereinbarung)</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	FE	EP 3.	Q1/21  2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht  Vorlage (mit Ziel der Unterstützung des BMBWF betr. Verankerung in LVs der Partnereinrichtungen)
50	<p><b>CMS / HiLumi Upgrade</b> inkl. Finanzierung von 1 Mio. Euro im LV-Zeitraum: Mitwirkung des HEPHY</p>	FE	MoU	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht

### 2.3.3 Karriere in der Wissenschaft

Die ÖAW setzt sich zum Ziel, international höchst **kompetitive Rahmenbedingungen für Wissenschaftler/innen auf allen Karrierestufen** und unabhängig davon, ob diese eigen- oder drittmittelfinanziert sind, zu bieten.

<sup>25</sup> Forschungsplattformen stellen eine flexible Erweiterung des Formats von Themenplattformen dar. Von diesen unterscheiden sie sich insofern, als sie nicht überwiegend von ÖAW-Angehörigen betrieben werden müssen, selbst wenn der Impetus zur Gründung durch die ÖAW erfolgt ist. Außerdem wird in ihrem Rahmen idealerweise und, falls notwendig, auch durch eigens anzustellende wissenschaftliche Mitarbeiter/innen Grundlagenforschung zur interdisziplinären Themenstellung der Forschungsplattform betrieben.

Die hohe Qualität der Grundlagenforschung und der wissenschaftlichen Interaktion an der ÖAW basiert auf einer sorgfältigen Politik der **Berufungen**. Die ÖAW stellt sich hierbei auch der Herausforderung, dass **Frauen in der Forschung** in manchen Fächern unterrepräsentiert sind.

An den Instituten der ÖAW ist die Forschungsarbeit zumeist in Forschungsgruppen organisiert, in denen der **kritisch-kreative Austausch auf unterschiedlichen Karrierestufen auf Augenhöhe** stattfindet. Davon profitieren besonders **Nachwuchsforschende**.

Bei der Einwerbung von **ERC-Grants** zählt die ÖAW zu den beiden erfolgreichsten Institutionen Österreichs. Die ERC-Bewilligungsquoten zeigen, dass die ÖAW auch europaweit zu den besten Forschungseinrichtungen gehört und in dieser Hinsicht beispielsweise die deutsche Max-Planck-Gesellschaft (MPG) übertrifft.

Maßnahme/n		ÖAW-Funktion gemäß FoFinaG idgF	Referenz strategisches Entwicklungsdokument	Umsetzungszeitraum	Überprüfung der Maßnahmensetzung
51	Fortführung und Ausbau der <b>Summer Schools</b> von Instituten der ÖAW	FE	EP 3.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
52	Operative Verstetigung der <b>Umsetzung des Karrieremodells</b> , z.B. rollierende Personalplanung	FE	EP 4.1.	2021 ff.	Bericht im Rahmen der Begleitgespräche
53	Fortführung des <b>Mentoring-Programms</b> als Angebot für alle ÖAW-Nachwuchswissenschaftler/innen, inkl. Ausbau der Trainingsangebote, z.B. betr. Grant Writing Skills Development, und weitere <b>gezielte Weiterbildungsmaßnahmen</b>	FE, NF	EP 2018-2020	2021 ff. 2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
54	Weitere Intensivierung der administrativen, finanziellen, rechtlichen und strategischen Beratung und Betreuung betr. <b>Drittmittelinwerbung</b> für Wissenschaftler/innen <b>je nach Karrierestufe</b> , insbes.	FE	EP 4.2.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gezielte Information zu Horizon Europe und anderen verfügbaren Förderportfolios</li> <li>• Wahrnehmung der Beratungsangebote der FFG</li> <li>• Trainings für potenzielle Antragstellende unter Einbindung von bereits erfolgreichen Grantees und deren Know-how</li> </ul>				
55	Weiterentwicklung des <b>Anreizsystems</b> zur Forcierung der Antragstellung in hochkompetitiven nationalen und europäischen Förderschienen, inkl. ERC Outreach Aktivitäten	FE	EP 4.2.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
56	„ <b>Seal of Excellence Fellowships</b> “ und „ <b>Seal of Excellence Junior Groups</b> “ (Arbeitstitel) an der ÖAW (soweit diese in das ÖAW-Forschungsportfolio passen), um exzellent evaluierte ERC StG- und MSCA-Anträge, die aus budgetären Gründen von der EU nicht gefördert werden, umzusetzen, mit Fokus auf Hochrisiko-Projekte	FE	EP 4.2.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht

### 2.3.4 Wissenschaftliche Qualität und Wettbewerb

Maßnahme/n	ÖAW-Funktion gemäß FoFinaG idgF	Referenz strategisches Entwicklungsdokument	Umsetzungszeitraum	Überprüfung der Maßnahmensetzung	
57	<b>Innovationsfonds<sup>26</sup> für ÖAW-Forschungsträger: Ausschreibung</b>	FE	EP 4.2.	2022	Vorlage
58	<b>NEU ÖAW-weite Strategie für Forschungsdatenmanagement</b> , unter Berücksichtigung der European Open Science Cloud (EOSC): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption</li> </ul>	FE	EP 4.2.; 1.1.3	Q1/22	Vorlage

<sup>26</sup> Der von der ÖAW aus Globalmitteln finanzierte Innovationsfonds ist ausschließlich Einheiten des ÖAW-Forschungsträgers zugänglich. ÖAW-Mitglieder sind von der Antragstellung ausgeschlossen.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Implementierung</li> </ul>			2023	ÖAW-Leistungsbericht
59	<b>NEU Plagiatsprüfung</b> bei einlangenden Antragstexten (Stipendien, Forschungsprojekte, Preisfragen u.ä.): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedarfserhebung und Konzeption</li> <li>• Schrittweise Ausrollung</li> <li>• ÖAW-weite Durchführung</li> </ul>	FE, GG, NF	EP 4.3.	2021 2022 2023	ÖAW-Leistungsbericht
60	Weiterentwicklung des fokussierten <b>Career Tracking</b> durch Monitoring der Karriereverläufe ehemaliger ÖAW-Nachwuchswissenschaftler/innen, unter besonderer Berücksichtigung von <ul style="list-style-type: none"> <li>• Exzellenz in Academia</li> <li>• Sektorendurchlässigkeit</li> </ul>	FE	EP 3.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht

### 2.3.5 Wissenschaftliche Infrastruktur

Durch gezielte Maßnahmen sollen u.a. Investitionen in **e-Forschungsinfrastrukturen** getätigt werden, um eine Basis für den Einsatz von KI in einem Netzwerk digitaler Forschungsinfrastruktur zu schaffen. Auch die effiziente Nutzung von High Performance Computing Infrastruktur sowie der nachhaltige Aufbau von State-of-the-Art Infrastrukturen für Digital Humanities werden verfolgt werden. Zu den weiteren Zielen zählen der Aufbau einer zeitgemäßen Kommunikationsausstattung an der ÖAW und die zeitgemäße Visualisierung von Primär- und Forschungsdaten.

Maßnahme/n	ÖAW-Funktion gemäß FoFinaG idgF	Referenz strategisches Entwicklungsdokument	Umsetzungszeitraum	Überprüfung der Maßnahmensetzung
61	<b>Cloud Infrastructure Platform (CLIP – vormals HPDA):</b>	FE	EP 1.1.3., 4.4.	ÖAW-Leistungsbericht

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kapazitätserweiterung</b> von CLIP-Infrastruktur, um <b>ÖAW-interne</b> Bedarfe vollständig abzudecken</li> <li>• Weiterer interdisziplinärer und institutionenübergreifender <b>Ausbau</b> von CLIP am Standort <b>Wien</b>, inkl. Aufnahme von Gesprächen mit österreichischen Forschungsinstitutionen hierzu</li> <li>• <b>Konzeption des Ausbaus</b> von CLIP zu einer <b>nationalen</b> und ggf. einer europäischen Lösung</li> </ul>			2021	
				2022	
				2023	Vorlage
62	Ausbau der <b>Repositorien der ÖAW</b> in ihrer Funktion als tragfähige digitale Supportsysteme, insbes. Schaffung einer institutsübergreifenden Repositorienlandschaft	FE	EP 6., 4.4.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
63	Beitrag zu Konsolidierung und Harmonisierung der <b>österreichweiten Repositorienlandschaft</b> für geistes- und kulturwissenschaftliche Forschungsdaten	FE		2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
64	Weiterer Ausbau des ÖAW-weiten Zugangs zu <b>elektronischen Medien</b>	FE	EP 4.4.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
65	Weiterhin Mitwirkung an der <b>Forschungsinfrastrukturdatenbank</b> des BMBWF	FE	EP 0., 4.4.	2021 ff.	Datenbankeinträge

### 2.3.6 Wissens- und Technologietransfer

Im Bereich des Wissens- und Technologietransfers setzt sich die ÖAW für einen gezielten, **innovationsfördernden Austausch zwischen Wissenschaft und anderen Sektoren** der Gesellschaft ein. Weitere Ziele sind die bestmögliche Unterstützung von ÖAW-Forschenden im Bereich IP, die Steigerung der Anzahl an Erfindungsmeldungen und die Stärkung des Innovations- und Wirtschaftsstandorts Österreich durch Lizenzierung von ÖAW-Technologien und Know-how an kooperierende Unternehmen sowie durch Spin-offs.

	Maßnahme/n	ÖAW-Funktion gemäß FoFinaG idgF	Referenz strategisches Entwicklungsdokument	Umsetzungszeitraum	Überprüfung der Maßnahmensetzung
66	Weiterführung des <b>Open Access Fonds</b> sowie weitere Erhöhung des Anteils der <b>Open Access-Verfügbarkeit von ÖAW-Forschungoutput</b>	FE	EP 1.2.4.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
67	Weiterentwicklung der ÖAW-weiten <b>IP-Strategie</b> ; inkl. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau eines <b>internationalen Netzwerks</b> zu führenden Technologie- und Wissenstransferzentren anderer Forschungseinrichtungen und Verwertungsagenturen</li> <li>• Erarbeitung von <b>Verwertungs- und insbes. Ausgründungsstrategien</b> für spezifische Forschungsbereiche</li> <li>• Zielgruppenspezifische <b>Weiterbildungsangebote</b> für Mitarbeitende in patentrelevanten Forschungsfeldern betr. IPR</li> <li>• Proaktive Begleitung von Forschungsgruppen bei <b>Identifizierung von IP-relevantem Know-how</b></li> </ul>	FE	EP 1.2.4.; IP-Strategie der ÖAW (2018)	2021 ff.	Bericht im Rahmen der Begleitgespräche  Vorlage  ÖAW-Leistungsbericht  Bericht im Rahmen der Begleitgespräche
68	Laufendes <b>Monitoring</b> und Pflege (Ausbau, Abbau und Instandhaltung) des <b>Patent- und IP-Portfolios</b> der ÖAW inkl. Spin-Offs von ÖAW-Einheiten	FE	EP 1.2.4.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht



## 2.4 Wissenschaftlich orientierte Einheiten

Die ÖAW wird Maßnahmen zur stärkeren **Sichtbarmachung** der vielfältigen Tätigkeiten der wissenschaftsorientierten Einheiten zur nachhaltigen **Sicherung der ÖAW-Bestände** und zur **niederschweligen Zugänglichkeit** für die Öffentlichkeit und für die Forschung setzen.

Maßnahme/n	ÖAW-Funktion gemäß FoFinaG idgF	Referenz strategisches Entwicklungsdokument	Umsetzungszeitraum	Überprüfung der Maßnahmensetzung
69 <b>HI Rom:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Integration in ÖAW auf Basis der zwischen ÖAW und BMBWF abzuschließenden Vereinbarung</b></li> <li>• <b>Umsetzung gemäß Konzept (im Einvernehmen mit BMEIA und BMBWF)</b></li> </ul>	GG	ÖAW-Konzept vom April 2018; Schreiben BMBWF-9.041/0009-V/9a/2018	06/2021  2021 ff.	Vereinbarung  Bericht im Rahmen der Begleitgespräche
70 Ausbau des gemeinsamen <b>Zugangs zu ÖAW-Sammlungen</b> (Phonogrammarchiv, BAS:IS, etc.) für die Öffentlichkeit auf Basis digitaler Infrastrukturen	GG	EP 5.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
71 Erstellung eines transparenten <b>Leistungskatalogs der Servicetätigkeiten des Phonogrammarchivs (PHA)</b> , inkl. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung des Web-Portals</li> <li>• Evaluierung der Nutzung der PHA-Services durch Dritte</li> </ul>	GG	EP 5.	2021  Q1/23	Vorlage  Go-live Vorlage
72 Fortsetzung des Digitalisierungsprojekts „ <b>Kartenportal Sammlung Woldan</b> “	GG	EP 5.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
73 <b>NEU Digitaler Globus (Hyperglobes):</b>	GG	EP 4.4.		ÖAW-Leistungsbericht

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftsbasierte Nutzung</li> <li>• Öffentlich zugängliche Präsentation</li> </ul>			2021 ff. 2022	Eröffnung Campus Akademie
--	--	--	--	------------------	------------------------------

## 2.5 Verlag der ÖAW

Hauptziel der Verlagsmaßnahmen ist die Erhöhung der nationalen und internationalen Sichtbarkeit des ÖAW-Verlags als „**Academic High Quality Publisher**“ und die Positionierung als führender wissenschaftlicher Open Access-Verlag in Österreich.

Maßnahme/n		ÖAW-Funktion gemäß FoFinaG idgF	Referenz strategisches Entwicklungsdokument	Umsetzungszeitraum	Überprüfung der Maßnahmensetzung
74	Weitere Optimierung der Vertriebsplattform ( <b>Webshop</b> )	GG, FE	EP 6.	2021	Go-live
75	<b>NEU Populäres Programmsegment</b> für gehobene wissenschaftliche Sachbücher: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Marktanalyse und Konzeption</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	GG, FE	EP 6.	Q1/21 2021	Vorlage ÖAW-Leistungsbericht
76	Weiterer Ausbau der <b>Open-Access-Aktivitäten</b> der ÖAW, inkl. Implementierung einer neuen funktionalen Plattform auf dem derzeitigen Stand der Technik zur Speicherung und Dissemination von OA-Publikationen	GG, FE	EP 6.	2021 ff.	Anzahl der OA-Titel

## 2.6 Nachwuchsförderung im Wege von Stipendienprogrammen

Die ÖAW konzentriert sich mit ihren Stipendienprogrammen auf die Förderung des Doktorats-/PhD-Studiums und die erste Post-Doc-Phase, um den Weg in die wissenschaftliche Unabhängigkeit zu erleichtern. Ziele der ÖAW in ihrer Funktion als Nachwuchs- und Forschungsfördereinrichtung sind

auch für 2021–2023 u.a. die Aufrechterhaltung und die bedarfsorientierte Erweiterung des **ÖAW-Stipendienportfolios im Sinne der Individualförderung** (Post-Doc- und Pre-Doc-Förderung), die der Qualität von Anträgen angemessene **Anhebung der Förderquoten** sowie insgesamt ein Beitrag zur weiteren Erhöhung der **Exzellenzorientierung der Graduiertenaus- und -weiterbildung** im österreichischen Forschungsraum.

Selbstverständlich wirkt die ÖAW weiterhin an der **gesamtösterreichischen Abstimmung im Bereich der Nachwuchsförderung** mit. Das Monitoring der Portfolios anderer Förderorganisationen sowie des Bedarfs in der wissenschaftlichen Community wird fortgesetzt, um auch in Zukunft **Lücken aufzuspüren** und bei Bedarf durch entsprechende Programme wie APART wieder schließen zu können. **Kooperationen mit anderen Fördergebern** wie die Zukunftskollegs mit dem FWF werden auch in der LV-Periode 2021–2023 angestrebt.

#### **Grundsätze der ÖAW-Nachwuchsförderung durch Stipendien:**

**Individualförderung:** Außerhalb von vorgegeben Programmen bietet die ÖAW Platz für Querdenker/innen, schafft Nischen und Freiräume für exzellent bewertete Kreativität.

**Innovative Impulse:** Mit ÖAW-Stipendien können sich Nachwuchswissenschaftler/innen eigenverantwortlich auf ihr Forschungsvorhaben konzentrieren und sich mit kreativen Forschungsansätzen in der internationalen Forschung profilieren.

**Vielfalt und Offenheit:** Die ÖAW fördert hochqualifizierte Pre- und Post-Docs aus allen wissenschaftlichen Bereichen.

**Vernetzung und Karriereplanung:** Die Akademie unterstützt Nachwuchswissenschaftler/innen bei ihrer Karriereentwicklung durch ein maßgeschneidertes Mentoringprogramm. Wissenschaftler/innen aus der ÖAW und darüber hinaus begleiten als Mentor/inn/en ein Jahr lang Doktorand/inn/en, Post-Docs und Juniorgruppenleiter/innen. Workshops und Trainings ergänzen die individuelle Beratung.

**Chancengerechtigkeit:** Die ÖAW achtet erfolgreich darauf, dass mindestens die Hälfte ihrer Stipendiat/inn/en Frauen sind, insbesondere aus den Technischen Wissenschaften, den Natur- und Biowissenschaften, der Medizin oder der Mathematik.

**Mobilität:** Junge Forscher/innen profitieren in ihrer Karriere enorm von Aufenthalten im Ausland und vom Austausch mit der internationalen Scientific Community. Spezielle Stipendien unterstützen Pre- und Post-Docs in verschiedenen Fachgebieten der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften bei kurzfristigen Forschungsaufenthalten in Italien bzw. Griechenland. Das Programm JESH ermöglicht einen Austausch von Post-Docs (incoming und outgoing) in der ersten Karrierephase mit 55 Fokusländern außerhalb der EU.

## ÖAW-Stipendienprogramme

DOC: Dissertationsstipendien an österreichischen Universitäten.

DOC-Team: Dissertationsstipendien an österreichischen Universitäten in bottom-up gebildeten Teams.

Post-Doc Track: Übergangsstipendien in eine eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit.

APART: Post-Doc-Stipendien sowohl für GSK als auch für MNT, um außergewöhnliche und riskante Forschungsideen zu realisieren und damit die Voraussetzung zur Bewerbung auf eine Professur zu schaffen.

ROM- und ATHEN-Stipendien: Kurzzeitstipendien für GSK-Forschungsaufenthalte in Italien bzw. Griechenland.

JESH: Kurzzeitstipendien zur Knüpfung neuer Kontakte von jungen Wissenschaftler/innen aus und in 55 Fokusländer(n) außerhalb der EU. (s. auch Kap. 2.1.5., Maßnahme Nr. 25)

## Stipendienprogramme gemeinsam mit Kooperationspartnern

In Kooperation mit L'ORÉAL Österreich und der UNESCO-Kommission Österreich unterstützt die ÖAW Frauen in den MINT-Fächern in Übergangsphasen der wissenschaftlichen Karriere.

MAX KADE (outgoing): Als Kooperationspartnerin der Max Kade Foundation, New York, vergibt die ÖAW Stipendien für Forschungsaufenthalte in den USA an Nachwuchswissenschaftler/innen.

Maßnahme/n	ÖAW-Funktion gemäß FoFinaG idgF	Referenz strategisches Entwicklungsdokument	Umsetzungszeitraum	Überprüfung der Maßnahmensetzung
77	GG, NF	EP 3.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
78	GG, NF	EP 3.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht

79	<b>NEU</b> Prüfung der Option, ortsunabhängige <b>Archiv- und Reisestipendien</b> einzuführen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption</li> <li>• Abstimmung mit dem BMBWF</li> </ul>	GG, NF	EP 3.	Q1/21 Q3/21	Vorlage
----	---	--------	-------	----------------	---------

## 2.7 Standortentwicklung

Durch **konsolidierende Standortentwicklung** wird die ÖAW – unter langfristiger Steigerung der Wirtschaftlichkeit – ein attraktives Arbeitsumfeld bieten, um international renommierte Wissenschaftler/innen gewinnen und halten zu können.

Insbesondere mit dem Gebäude der **Wiener Postsparkasse** von **Otto Wagner** eröffnet sich eine historisch einzigartige Option: Dort können neben GSK-Instituten auch naturwissenschaftliche Institute aus Teilchenphysik und Schallforschung untergebracht werden. In Erweiterung des Campus Akademie und in unmittelbar räumlicher Nähe zu universitären Partnern gibt es vielversprechende Potenziale für Synergien.

Maßnahme/n	ÖAW-Funktion gemäß FoFinaG idgF	Referenz strategisches Entwicklungs-dokument	Umsetzungs-zeitraum	Überprüfung der Maßnahmensetzung
80 <b>Inbetriebnahme</b> des Campus Akademie: <ul style="list-style-type: none"> <li>• ÖAW-Hauptgebäude (Ignaz Seipel-Platz 2, 1010 Wien)</li> <li>• Postgasse</li> </ul> <b>Abschluss der Rückübersiedlung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ÖAW-Hauptgebäude (Ignaz Seipel-Platz 2, 1010 Wien)</li> <li>• Postgasse</li> </ul>	GG, FE, NF	EP 8.	Q2/21 Q1/22  Q3/21 Q2/22	Gemeinsame Begehung
81 <b>NEU Weitere Standortkonsolidierung</b> durch Abmietungen bestehender Standorte und Ansiedlung von ÖAW-Instituten im	GG, FE	EP 8.	2021 ff.	Bericht im Rahmen der Begleitgespräche

	<b>Otto-Wagner-Gebäude Postsparkasse nach Herstellung des Einvernehmens zum Projekt Otto-Wagner-Gebäude mit dem BMF durch das BMBWF, somit Erweiterung des Campus Akademie</b>		Standort-konzept		
--	--	--	------------------	--	--

## 2.8 Governance und Verwaltung

Die ÖAW-Gruppe handelt nach den Grundsätzen der Rechtmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit mit der Sorgfalt eines „ordentlichen Kaufmanns“. Mit diversen Maßnahmen wird die Akademie für eine weitere Erhöhung der **wissenschaftsadäquaten Effizienz und Effektivität der ÖAW-Verwaltung** sorgen, die Harmonisierung der Finanzverwaltung der gesamten ÖAW-Gruppe umsetzen und die digitale ÖAW-Infrastruktur zur Kollaboration und Kommunikation weiterentwickeln.

In Fortsetzung der bereits in vorigen LV-Perioden ergriffenen Maßnahmen sollen auch in der LV-Periode 2021–2023 **Maßnahmen zur Steigerung von Effizienz, Effektivität und Wirtschaftlichkeit**, insbesondere innerhalb der Administration, umgesetzt werden, um finanzielle Spielräume zu schaffen, die für den Forschungsbetrieb genutzt werden. Das **administrative Streamlining** wird innerhalb der gesamten ÖAW-Gruppe weiter ausgebaut, beispielsweise durch digitale Workflows, um Kostenvorteile zu erlangen und Risiken zu minimieren.

	Maßnahme/n	ÖAW-Funktion gemäß FoFinaG idgF	Referenz strategisches Entwicklungsdokument	Umsetzungszeitraum	Überprüfung der Maßnahmensetzung
82	<b>NEU</b> Erarbeitung eines ÖAW-weiten <b>Code of Conduct</b>	GG, FE, NF	EP 7.	2021	Vorlage
83	Weiterer richtliniengeleiteter Ausbau des <b>wissenschaftsadäquaten Risiko- und Compliance-Managements</b> , z.B. durch Erarbeitung von	GG, FE, NF	EP 7.	2022 f.	Vorlage der Richtlinien

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ÖAW-weiter Compliance-Richtlinie</li> <li>• Richtlinie zum Umgang mit Forschungsfreiheit und Forschungsrisiken</li> </ul>				
84	<b>NEU</b> Detaillierung der <b>Digitalisierungsstrategie</b> für die Verwaltung der ÖAW-Gruppe (s. 2.1.1.): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	GG, FE, NF	EP 7., EP 1.1.3.	Q3/21 2022 f.	Vorlage Bericht im Rahmen von Fachgespräch
85	Weiteres <b>Streamlining</b> , insbes. durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermehrung der digitalen Workflows</li> <li>• Finalisierung der ÖAW-weiten Implementierung eines einheitlichen ERP Systems</li> </ul>	FE, GG, NF	EP 7.	2021 ff. Q3/22	Bericht im Rahmen von Fachgespräch
86	<b>NEU Zentraler Einkauf und Beschaffung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption und Ausschreibung</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>	FE	EP 7.	Q1/21 2021 ff.	Bericht im Rahmen von Fachgespräch
87	<b>NEU</b> Beantragung des <b>Human Resources Excellence in Research Award</b>	FE	EP 7.	2021	ÖAW-Leistungsbericht
88	Bedarfsgerechte Optimierung des <b>Welcome Center</b>	FE	EP 7.	2021	ÖAW-Leistungsbericht
89	Weitere Optimierung des <b>Energie- und Entsorgungsmanagements</b> , der ökologischen Reinigung sowie der nachhaltigen Beschaffung, inkl. Ausweitung von <b>Green Meetings</b>	GG, FE, NF	EP 1.1.2.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht
90	Weitgehende Zentralisierung des Serverhousing inkl. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Backup-Struktur</li> <li>• Maßnahmen bezüglich der Netzwerksicherheit und Erfüllung der DSGVO Richtlinien</li> </ul>	GG, FE, NF	EP 7.	2021 ff.	ÖAW-Leistungsbericht

### 3 Leistungen des Bundes

Die für den Zweck der ÖAW, die Wissenschaft in jeglicher Hinsicht zu fördern, gewidmeten Mittel werden **wirkungsorientiert, effizient und transparent** eingesetzt.

Die ÖAW sorgt dafür, dass die aus dem Globalbudget 2021–2023 zur Verfügung stehenden Mittel die Finanzierung sowohl des ÖAW-Betriebs (exklusive des drittmittelfinanzierten Anteils) als auch sonstiger finanzieller Verpflichtungen (z.B. der Bedienung des Kredits des ERP-Fonds) sicherstellen. Die ÖAW wird dem BMBWF entsprechend Bericht erstatten.

Prinzipiell wird festgehalten, dass in der Gesamtplanung der ÖAW die Autonomie gewahrt bleibt, indem ein Globalbudget vereinbart wird, das bedarfsgerecht der anwendungsoffenen Grundlagenforschung angemessen, somit nicht kleinteilig, sondern ganzheitlich ist und Spielraum für gänzlich Neues und für unerwartete Synergien lässt. Die folgenden Budgetangaben verstehen sich daher als Planwerte, d.h. indikativ.

#### Budgetübersicht

**GLOBALBUDGET (inkl. ÖAI und HI Rom) € 386 574 280**

**A. Beitragszahlungen und Mitgliedschaften € 17 603 127**

ESRF-Mitgliedsbeitrag

Fusionsforschung – Mitgliedsbeitrag; Koordinationsbüro

IIASA – Mitgliedsbeitrag; Kommission; Stipendien

ILL

Sonnblick Observatorium

Mitgliedsbeitrag CLARIN, DARIAH

KEK / BELLE II

IODP / ICDP

**B. Internationale Programme € 7 200 000**

ESS

LTER – Mitgliedsbeitrag

LTSER – Infrastrukturen inkl. Langzeitmonitoring



<b>C. Plattform zeithistorischer politischer Archive</b>	<b>€ 1 192 593</b>
--	--------------------

Stiftung Bruno Kreisky Archiv

Dr. Wilfried-Haslauer-Bibliothek

Verein für Geschichte der ArbeiterInnenbewegung

Karl von Vogelsang-Institut

Plattformbudget

<b>SUMME PLAN-AUSZAHLUNGEN gem. FoFinaG</b>	<b>€ 412 570 000</b>
---	----------------------

Das BMBWF finanziert weiterhin die laufenden Personal- und Reisekosten der Bundesbediensteten der ÖAW, die Mietkosten (BIG) und die Mitgliedschaft im ACO-Net.

Die ÖAW übermittelt an den Bund die jährlichen Rechnungsabschlüsse, Einzelabschlüsse sowie den Konzernabschluss der ÖAW-Gruppe, den finanziellen Leistungsbericht, einen Jahresvoranschlag (Plan-Bilanz / Plan-Cash Flow / Plan-GuV), sowie einen Abrufungsplan und eine Tabelle mit Informationen für den jährlichen Bundesrechnungsabschluss.

Die Bestimmungen der Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Verordnung werden unter Berücksichtigung der institutionsspezifischen Gegebenheiten eingehalten und die Berichte quartalsmäßig an den Bund übermittelt. Die Festlegung der unternehmensspezifischen Kennzahlen sowie des Risikocontrollings erfolgt durch das BMBWF in Abstimmung mit der ÖAW.

Die ÖAW hat ein Risikomanagement aufgebaut. Im Zuge des Quartalscontrollings erfolgen verbale Ausführungen zum Risikocontrolling, sofern eine ziffernmäßige Bewertung des Risikos nicht möglich bzw. sinnvoll ist.

## **4 Berichtspflichten und Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Kontrolle**

### **4.1 Begleitgespräche**

Es werden zwei Mal jährlich (idealerweise im März und im September) Gespräche zur Begleitung der Umsetzung der Leistungsvereinbarung zwischen der ÖAW (Präsidium) und dem BMBWF geführt.

Ist als Überprüfungsmöglichkeit im Rahmen dieser LV „Bericht im Rahmen der Begleitgespräche“ angegeben, so übermittelt die ÖAW spätestens einen Monat vor dem Frühjahrs-Begleitgespräch (März) dem BMBWF einen Bericht zum Status der Umsetzung.

Für das Herbst-Begleitgespräch (September) wird 2021 zu jenen Punkten, für die „Bericht im Rahmen der Begleitgespräche“ gilt, mündlich berichtet; ab 2022 wird für das Herbst-Begleitgespräch der „ÖAW-Leistungsbericht“ vom jeweils 15.6. herangezogen.

Falls der Umsetzungszeithorizont plangemäß noch nicht erreicht ist bzw. sein kann oder falls das BMBWF zu einer Maßnahme, die nicht vom ÖAW-Leistungsbericht abgedeckt wird, im Herbst-Begleitgespräch Informationen wünscht, genügt ein mündlicher Statusbericht im Rahmen des Begleitgesprächs.

Die ÖAW berichtet in den zweimal jährlich stattfindenden Begleitgesprächen dem BMBWF auch über geplante Vorhaben – unterteilt nach Vorhaben im Bereich des Forschungsträgers inkl. Infrastruktur, Vorhaben in der Nachwuchsförderung sowie in der Gelehrtenegesellschaft.

Die Umsetzungsplanung gemäß § 6 Z 5 iVm § 5 Abs. 5 FoFinaG erfolgt im Rahmen der Begleitgespräche zwischen ÖAW und BMBWF.

Der Umsetzungsstand von Maßnahmen, die die Verwaltung betreffen, wird in ÖAW-BMBWF-Fachgesprächen diskutiert; etwaige Unterlagen dazu werden einvernehmlich im Einzelfall vor dem jeweiligen Fachgespräch auf Arbeitsebene vorgelegt.

Die Beratungen und Anregungen von Fachgesprächen werden für das nächstfolgende Begleitgespräch dokumentiert und dort gegebenenfalls zur Entscheidung gebracht.

## **4.2 Datenbereitstellung, Indikatoren und Leistungsbericht der ÖAW**

Betreffend Bereitstellung von Daten, Monitoring und Evaluierung vereinbaren die Vertragsparteien, dass § 8 FoFinaG zur Anwendung kommt.

Für das Monitoring stellt die ÖAW insbesondere folgende Daten zur Verfügung:

- Daten zur jährlichen Berichtslegung des BMBWF im Rahmen des Österreichischen Forschungs- und Technologieberichts des Bundes (FTB)
- Daten zur Einhaltung der haushaltsrechtlichen Verpflichtungen des BMBWF im Rahmen der wirkungsorientierten Verwaltung gemäß den jeweiligen Relevanzkriterien, denen Forschung unterliegt, somit Wirkungsorientierte Folgenabschätzung und -steuerung gemäß der WFA-Grundsatz-Verordnung – WFA-GV idgF, der Wirkungscontrollingverordnung idgF und der Verordnung über Angaben zur Wirkungsorientierung idgF.

- Im ersten Jahr der LV (2021) beteiligt sich die ÖAW an der Erarbeitung von – unter Berücksichtigung ihres gesetzlichen Auftrags, fokussiert auf anwendungsorientierte Grundlagenforschung – plausiblen, aussagekräftigen Indikatoren, die einvernehmlich festgelegt werden und anhand derer der iSd FoFinaG verankerte Soll-Ist-Vergleich durchgeführt wird. Ziel ist es, ein Gesamtsystem im zweiten Jahr nach Inkrafttreten des FoFinaGs in Abstimmung mit der ÖAW zu etablieren, sodass bereits im Forschungs- und Technologiebericht 2022 eine entsprechende Darstellung erfolgt.

Ein jährlicher Leistungsbericht, der (narrative) Fortschrittsberichte zu den einzelnen in der LV vereinbarten, laufenden Maßnahmen, bei denen als Überprüfbarkeit „ÖAW-Leistungsbericht“ angegeben ist, wird bis 15. Juni jedes Jahres vorgelegt.

Prinzipiell erfolgt die Darstellung von Indikatoren und Kennzahlen im ÖAW-Leistungsbericht jeweils in dreijährigen Zeitreihen, soweit die Daten bereits seit drei Jahren erhoben werden.

### **4.3 Ziele und Maßnahmen im Rahmen des leistungsabhängigen Budgetanteils**

Werden die im Folgenden vereinbarten Ziele erreicht und nachgewiesen, erhält die ÖAW einen zunächst vom Globalbudget einbehaltenen Betrag in Höhe von insgesamt 5 Mio. Euro durch das BMBWF zugewiesen.

Die Zielerreichung wird jährlich im November festgestellt und in folgendem, entsprechenden Ausmaß abgegolten:

- Werden im Berichtszeitraum Jänner bis Oktober 2021 die vereinbarten Ziele für 2021 erreicht und im November 2021 berichtet, erhält die ÖAW im Dezember 2021 1 Mio. Euro durch das BMBWF zugewiesen.
- Werden im Berichtszeitraum November 2021 bis Oktober 2022 die vereinbarten Ziele für 2022 erreicht und im November 2022 berichtet, erhält die ÖAW im Dezember 2022 2 Mio. Euro durch das BMBWF zugewiesen.
- Werden im Berichtszeitraum November 2022 bis Oktober 2023 die vereinbarten Ziele für 2023 erreicht und im November 2023 berichtet, erhält die ÖAW im Dezember 2023 2 Mio. Euro durch das BMBWF zugewiesen.

Werden die im Folgenden vereinbarten Ziele nicht bzw. nicht gänzlich erreicht, so hat die ÖAW die Möglichkeit nachzuweisen, dass sie die vereinbarten Ziele aus Gründen verfehlt hat, die sie nicht zu vertreten hat, obwohl sie die notwendigen und geeigneten Handlungen zum Erreichen der Ziele vorgenommen hat. Wird dieser Nachweis nicht überzeugend geführt, so werden die Ressourcen in Höhe von bis zu 5 Mio. Euro nicht bzw. entsprechend gekürzt zugewiesen.

Die Herstellung des Einvernehmens zwischen BMBWF und ÖAW ist jeweils anzustreben.

Ziele	2021: Anteil an der leistungsabhängigen Finanzierung i.H.v. 1 Mio. Euro	2022: Anteil an der leistungsabhängigen Finanzierung i.H.v. 2 Mio. Euro	2023: Anteil an der leistungsabhängigen Finanzierung i.H.v. 2 Mio. Euro
Internationale Forschungsk Kooperationen	60 %	60 %	60 %
Gender Mainstreaming	40 %	20 %	20 %
Wahrnehmung der Rolle in der Gesellschaft	-	20 %	20 %

Ad Internationale Forschungsk Kooperationen:

Die Kooperation der ÖAW mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an ausländischen Forschungseinrichtungen ist ein wichtiger Grundsatz der Akademie. Der Nachweis von Kooperationen mit ausländischen universitären und außeruniversitären Institutionen wird u.a. durch Angabe aller wissenschaftlichen Publikationen, die in der Publikationsdatenbank Web of Science (WoS) aufscheinen und zumindest eine/n Koautor/in mit der Affiliation ÖAW sowie zumindest eine/n Koautor/in mit einer Affiliation außerhalb Österreichs haben, erbracht.

Das Ziel der ÖAW ist es, dass zumindest 70 % aller **in WoS für den jeweiligen Berichtszeitraum ausgewiesenen Publikationen der ÖAW des Jahres mindestens eine/n Koautor/in mit einer Affiliation außerhalb Österreichs** haben. Dabei werden folgende „publication types“ berücksichtigt: articles, proceedings papers, reviews, letters.

Wird dieses Ziel 2021, 2022 und/oder 2023 nicht erreicht, so werden die für die Zielerreichung im jeweiligen Berichtszeitraum vorgesehenen Budgetmittel aliquot gekürzt. Haben zum Beispiel in einem Berichtszeitraum nur 63 % der in WoS ausgewiesenen Publikationen der ÖAW mindestens eine/n Koautor/in mit einer Affiliation außerhalb Österreichs, so verringert sich der für den entsprechenden Berichtszeitraum auszubehaltende Anteil auf 90 % des vorgesehenen Betrags für die Zielerreichung „Internationale Forschungsk Kooperationen“.

#### Ad Gender Mainstreaming:

Die ÖAW ist bestrebt, den Anteil von Frauen in Leitungspositionen zu forcieren. Der **Glass Ceiling Index** ist ein Indikator, der die Aufstiegschancen von Frauen bewertet und der auch für das Gender Monitoring im Hochschulbereich Anwendung findet.

Das Ziel der ÖAW ist es, dass ein Glass Ceiling Index – berechnet als „Anteil von Frauen an allen Mitarbeitenden“ / „Anteil von Frauen an Führungspositionen“ – unter 1,65 erreicht wird. In die Berechnung werden jeweils zum Stichtag 30.6. eines Jahres folgende Leitungspositionen im ÖAW-Forschungsträger aufgenommen: Institutsdirektor/inn/en, Wissenschaftliche Direktor/inn/en, (Senior-)Gruppenleitende, Juniorgruppenleitende, administratives bzw. technisches Leitungspersonal.

Wird dieses Ziel 2021, 2022 und/oder 2023 nicht erreicht, d.h. wird der Glass Ceiling Index im Wert von 1,65 überschritten, so werden die für die Zielerreichung im entsprechenden Jahr vorgesehenen Budgetmittel aliquot gekürzt. Beträgt zum Beispiel dieser Wert am 30.6. eines Jahres 1,8, so verringert sich der auszubezahlende Anteil auf 90 % des für dieses Jahr vorgesehenen Betrags für die Zielerreichung „Gender Mainstreaming“.

#### Ad Wahrnehmung der Rolle in der Gesellschaft:

Eine wichtige Aufgabe der ÖAW ist es, Grundlagenforschung in ihrer umfassenden Bedeutung, in verschiedensten Ausprägungen und mit allen Chancen und Risiken einer breiten Öffentlichkeit, insbesondere Schülerinnen und Schülern, zugänglich zu machen. Diese Aufgabe wird u.a. durch die folgenden Aktivitäten erfüllt:

- Pro zwölfmonatigem Berichtszeitraum mindestens 20 ÖAW-Schulvorträge „**Akademie im Klassenzimmer**“ an weiterführenden Schulen österreichweit.
- Pro zwölfmonatigem Berichtszeitraum mindestens 3 **Seminare der Sommer- bzw. Winterschulen im Rahmen der Österreichischen Studienstiftung.**

Da Präsenzveranstaltungen wie diese bedingt durch Covid 19 voraussichtlich bis jedenfalls ins Jahr 2021 nur erschwert durchzuführen sind, werden diese Aktivitäten erst ab Oktober 2021 zur Leistungsmessung herangezogen und somit für die Berichtszeiträume 2022 und 2023 erhoben.

Die für diese beiden Ziele vorgesehenen Budgetanteile betragen pro Ziel jeweils die Hälfte des Anteils für „Wahrnehmung der Rolle in der Gesellschaft“. Werden diese Ziele 2022 und/oder 2023 nicht erreicht, so werden die für die Zielerreichung im entsprechenden Jahr vorgesehenen Budgetmittel aliquot gekürzt. Haben zum Beispiel in einem der beiden Berichtszeiträume nur 10 Schulvorträge stattgefunden, so verringert sich der

auszubehaltende Anteil auf 50 % von 50% des für dieses Jahr vorgesehenen Betrags für die Gesamtzieelerreichung „Wahrnehmung der Rolle in der Gesellschaft“.

#### **4.4 Rechnungsabschluss**

Die Jahresabschlüsse der ÖAW und ihrer Tochterunternehmen sowie der Konzernabschluss der ÖAW-Gruppe werden, soweit für die ÖAW anwendbar, gemäß dem Unternehmensgesetzbuch erstellt. Die Struktur des Rechnungsabschlusses (Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz) orientiert sich – unter Vornahme begrifflicher Anpassungen – an der Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz entsprechend der Verordnung für den Rechnungsabschluss der Universitäten (Univ. RechnungsabschlussVO, BGBl. II Nr. 292/2003 idF BGBl. II Nr. 32/2016).

Im Hinblick darauf, dass die Gebarung der ÖAW der Prüfung durch den Rechnungshof unterliegt, wird ausdrücklich festgehalten, dass die ÖAW in Erfüllung der Berichtspflichten gemäß dieser Vereinbarung keine Einzelbelege oder sonstige Buchhaltungsunterlagen vorzulegen hat. Weiters wird festgehalten, dass in einem gegenüber dem Präsidenten bzw. der Präsidentin der ÖAW schriftlich zu begründenden Einzelfall der Bundesminister bzw. die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Forschung berechtigt ist, Einsicht in die Buchhaltung samt Belege im Zuge einer stichprobenweisen Kontrolle zu nehmen. Die ÖAW hat die erforderlichen Auskünfte zu erteilen oder erteilen zu lassen und hierzu eine geeignete Auskunftsperson bereitzustellen.

#### **4.5 Corporate Governance-Bericht**

Die ÖAW verpflichtet sich zur Umsetzung von Compliance Richtlinien sowie zur Übermittlung konzernweiter, jährlicher Corporate Governance-Berichte. Der CG-Bericht bezieht sich auf die Vorgaben des Bundes-Public Corporate Governance Kodex 2017 („B-PCGK 2017“). In Übereinstimmung mit Punkt 15.1.4 B-PCGK 2017 erstellt die ÖAW den CG-Bericht als „Gesamtkonzernbericht“. Ausgenommen davon sind jene drei Tochtergesellschaften der ÖAW, die Institute mit eigener Rechtspersönlichkeit sind. Diese erstellen jeweils einen eigenständigen Corporate Governance-Bericht, welcher zusammen mit dem CG-Bericht der ÖAW übermittelt wird.

## 4.6 Übersicht über das Reporting der ÖAW

Datum	Vorlage an das BMBWF
quartalsweise	Berichtslegung gemäß der Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Verordnung an BMF und BMBWF lt. BGBl. II Nr. 18/2019
spätestens 15.4.	Inhalte und Kennzahlen für den FTB
1 Monat vor dem Frühjahrs-Begleitgespräch	Schriftliche Berichte über Maßnahmen, bei denen die Überprüfbarkeit „Bericht im Rahmen der Begleitgespräche“ vorgesehen ist und deren Umsetzungszeitraum erreicht ist
spätestens 15.6.	Leistungsbericht (inkl. Inhalten und Kennzahlen für FTB, WFA und WoSt) als Basis für das Begleitgespräch im September
2. Quartal	Rechnungsabschluss des Vorjahres inkl. Corporate Governance-Bericht
2. Quartal	Tabelle mit Informationen für den jährlichen Bundesrechnungsabschluss
30.6.	Abrechnung der Beauftragungen, jeweils betr. Vorjahr
30.11.	Abrufungsplan für das Folgejahr
spätestens 30.11.	Bericht betr. Zielerreichung im Rahmen des leistungsabhängigen Budgetanteils
31.3.2022	Vorläufige Planungsrechnung für LV-Periode 2024-2026

## 4.7 Beauftragungen (Beitragszahlungen und Mitgliedschaften, Internationale Programme, Plattform zeithistorische polit. Archive)

Teil dieser Leistungsvereinbarung ist auch die Finanzplanung betr. Beauftragungen (vgl. Kap. 3.), die Planungswerte pro Jahr darstellen.

Diese Beauftragungen werden jährlich mit den jeweiligen Begünstigten abgeglichen und dem BMBWF nach der jährlichen Prüfung des Wirtschaftsprüfers in einer separaten Abrechnungsliste zur Verfügung gestellt. Die nicht verrechneten oder vorfinanzierten jährlichen Beauftragungen werden im geprüften Jahresabschluss als extra Posten in den Verbindlichkeiten und in den Forderungen, einzeln je nach Begünstigtem, dargestellt.

Sollte es im Verlauf der LV-Periode 2021–2023 zu einem Mehrbedarf bei den Beauftragungen kommen – gleichgültig aus welchen Gründen inkl. aufgrund von Wechselkursschwankungen –, so werden diese nicht aus dem ÖAW-Globalbudget, sondern aus dem ÖAW-Budgetteil „Beauftragungen“ bedeckt.

## 4.8 Weitere Vereinbarungen

Betreffend die Umsetzung der Forderungen der relevanten Gesetze, wie **ArbeitnehmerInnenschutzgesetz** (ASchG) sowie **Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz** (BGStG), wird die ÖAW ihren eingeschlagenen Weg der Abarbeitung der relevanten Maßnahmenkataloge fortsetzen.

**Stiftungen**, Widmungen, Legate u.ä. der ÖAW bzw. bei der ÖAW sind ausdrücklich ebensowenig Gegenstand dieser Leistungsvereinbarung wie die aus diesen finanzierten wissenschaftlichen Projekte, Preise u.ä.

Die ÖAW behandelt ihre Stiftungen nach dem Stiftungsgesetz. Sie verfügt über selbständige und unselbständige Stiftungen. Beide werden vom Wirtschaftsprüfer geprüft; die selbstständigen haben einen eigenen Einzelabschluss.

Bundemittel und Stiftungsmittel werden in keiner Weise miteinander vermengt; die Abgrenzung zu den Leistungen des Bundes ist anhand der jeweils komplett separierten Bankkonten klar ersichtlich.

### **Änderungen bzw. Ergänzungen der Leistungsvereinbarung**

Die vorliegende Leistungsvereinbarung kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen der beiden Vertragspartner bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrundeliegenden Rahmenbedingungen geändert bzw. ergänzt werden. Änderungen bzw. Ergänzungen der Leistungsvereinbarung haben schriftlich zu erfolgen.

### **Schriftlichkeitsprinzip**

Die Vertragsparteien vereinbaren das sogenannte „Schriftlichkeitsprinzip“, d.h. alle Änderungen und Ergänzungen in diesem Vertrag sind nur dann rechtswirksam, wenn dies schriftlich erfolgt; dies gilt auch für das Abgehen vom Schriftlichkeitsprinzip. Mündliche Nebenabreden entfalten keine Wirkung und wurden nicht getroffen.



### **Salvatorische Klausel**

Bei Nichtigkeit oder Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen der gegenständlichen Vereinbarung bleibt die Gültigkeit der übrigen Vertragsbestimmungen unberührt. Im Falle der Nichtigkeit oder Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen der gegenständlichen Leistungsvereinbarung gelten jene Vereinbarungen als getroffen, die rechtsgültig sind und dem Zweck der nichtigen oder unwirksamen Bestimmung am nächsten kommen. Gleiches gilt im Fall einer Vertragslücke.

### **Anwendbares Recht/Gerichtsstand**

Für die gegenständliche Vereinbarung und daraus resultierende Streitigkeiten gilt ausschließlich österreichisches Recht unter Ausschluss jeglicher Verweisungsnormen, die auf andere Rechtsordnungen verweisen.

Für allfällige Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit der gegenständlichen Vereinbarung entscheidet eine Schlichtungskommission im Rahmen des § 2a Abs 2 ÖAW-Gesetzes.

### **Datenschutz**

Die Vertragsparteien verpflichten sich, die Bestimmungen des Datenschutzes, insbesondere der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), des Datenschutzgesetzes (DSG) und des Forschungsorganisationsgesetzes (FOG) einzuhalten. Datenübermittlungen der ÖAW an das BMBWF bedürfen für ihre Zulässigkeit einer Rechtsgrundlage gem. Art 6 oder Art 9 DSGVO und haben, wenn möglich, anonymisiert oder pseudonymisiert zu erfolgen.

### **Regelungen im Falle der Nichterfüllung von Maßnahmen**

Maßnahmen, die im Zeitraum dieser Leistungsvereinbarung nicht abgeschlossen werden, können mit den entsprechenden dafür vorhandenen Budgetmitteln in die nachfolgende Leistungsvereinbarung übertragen werden.

## **4.9 Übergangsbestimmungen für die Berichtspflichten**

Die in der Leistungsvereinbarung 2018–2020 festgehaltenen Kennzahlen werden für das Jahr 2020 am 15. Mai 2021 übermittelt, wie üblich in einer Zeitreihe der letzten 3 Jahre (2018/2019/2020).

Ab dem Berichtszeitraum 2021 werden Kennzahlen der Leistungsvereinbarung 2021–2023 – dies sind im Wesentlichen die Kennzahlen des FTB – übermittelt. Soweit Zeitreihen erhebbar sind, werden die Kennzahlen in dreijährigen Zeitreihen übermittelt.

Die erste Übermittlung der Kennzahlen gemäß LV 2021–2023 (soweit möglich in Zeitreihen 2019/2020/2021) erfolgt im Rahmen der Übermittlung zum FTB 2021 am 15. April 2022 sowie im Rahmen der Übermittlung des ÖAW-Leistungsberichts spätestens am 15. Juni 2022.

Etwaige weitere Kennzahlen in Zusammenhang mit WoSt und WFA (inkl. Planwerte) sind – im Einvernehmen zwischen ÖAW und BMBWF – im Rahmen der LV 2021–2023 anzupassen.